

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

06

Juni 2016

www.aachen.ihk.de

Konsens:
Unternehmen brauchen
Direktkontakt zu Forschern

▶▶ Seite 8

Konfiguration:
Juniorenkreis hat einen
neuen Geschäftsführer

▶▶ Seite 12

Konjunktur:
Betriebe investieren
in die Digitalisierung

▶▶ Seite 14



Trend-Kost

*Die Gastronomie
und ihre
Erfolgsrezepte*



Bedürftige Aachener brauchen Ihre Hilfe!



Der Aachener Engel e.V. hilft seit 2005
Aachenern in unverschuldeter Notlage.
Hierbei ist der gemeinnützige Verein auf Spenden
und Sponsorengelder angewiesen.
Jede Spende wird zu 100% der Hilfe zugeführt.

Aachener Engel e.V.

Spendenkonto: Sparkasse Aachen
IBAN: DE30 3905 0000 0000 1177 05

Digitalwirtschaft: Wir sind auf dem Weg!

Es war ein großer Kraftakt: In einer gemeinsamen Aktion haben Unternehmen, Wirtschaftsförderungs- und Wissenschaftseinrichtungen das Konzept für den „Digital Hub Aachen“ entwickelt und es für eine Förderung beim Land angemeldet. Auf dieser



Plattform wollen Gründer aus der Digitalwirtschaft und der regionale Mittelstand künftig eng zusammenarbeiten. So vernetzt, wollen die Partner schneller und effektiver ihren Nutzen aus der voranschreitenden Digitalisierung aller Wirtschaftsbe- reiche ziehen.

Der Zeitpunkt ist gut, denn schon heute geht ein Drittel des industriellen Wachstums in Europa

auf die Digitalisierung zurück – und der Anteil wird weiter wachsen. Das zeigt: Die Branchen, auf denen unser Wohlstand be- ruht, geraten unter Druck. Wer hätte gedacht, dass Tesla und Apple die Geschäftsmodelle der klassischen Automobilhersteller angrei- fen würden? Allein mit intelligenter Produkti-

on im Sinne von „Industrie 4.0“ werden wir den Veränderungen durch die Digitalisierung nicht begegnen können. Ähnliches gilt auch für andere Branchen, etwa für den Tourismus. Hier drängen Portale wie „airbnb“ in das ge- wöhnliche Hotelgeschäft. In der Folge verla- gern sich immer größere Anteile der Wert- schöpfung in Datenplattformen. Für die klas- sischen Branchen bedeutet das: Bestehende Produkte müssen ergänzt oder durch neue digitale Geschäftsmodelle ersetzt werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Die Unternehmer unserer Region haben die Herausforderungen erkannt und die Digitali- sierung als Querschnittsthema vor zwei Jah- ren bereits im Legislaturprogramm der IHK- Vollversammlung verankert. Seitdem konnte das Vorhaben reifen, so dass es bald hoffent- lich in die Umsetzungsphase geht. Was uns demnächst erwartet? Es wird auf jeden Fall spannend! Wer einen Blick in die absehbare Zukunft werfen will, kann das am 25. Sep- tember tun: Sieben Themenparks überall in Aachen verraten, wie wir im Jahr 2025 arbei- ten und leben werden. Die Zukunft ist zum Greifen nahe. Wir Unternehmer sollten die Entwicklung als Chance begreifen – denn dann können wir sie mitgestalten!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz'.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie-
und Handelskammer Aachen

Häppchen-Weise

TITELTHEMA



Foto: Heigo Hermanns

Sind Sie gut vorbereitet? Haben Sie genügend Tische, Stühle, Getränke auf Lager? Sie bekommen Besuch! Von 21,7 Millionen Gästen ist die Rede. Okay, die kommen nicht alle zu Ihnen, sondern sie verteilen sich auf ganz NRW. Aber immerhin! Genau genommen, kommen sie aber gar nicht mehr, denn sie waren schon da. Im vergangenen Jahr nämlich. Als Touristen. Auch in unserer Region dürften Unternehmen – allem voran die Betriebe der Gastronomiebranche – vom Rekord-Ansturm der Besucher profitiert haben. Sie können aber trotzdem schon mal Tische, Stühle und Getränke bereitstellen. Vielleicht bekommen Sie in der Zeit ab dem 10. Juni ja tatsächlich öfter Besuch, wenn die Fußball-EM wieder zahlreiche Menschen zusammenbringt...

Falls Sie die Tage bis dahin überbrücken möchten, gönnen Sie sich doch die leckeren Seiten des Lebens – frisch zubereitet in dieser Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“. Da schenken wir Ihnen reinen Wein ein – mit der Geschichte um Ronny Schreiber aus Heinsberg, der als Sommelier zu den besten Nachwuchskräften seines seltenen Faches zählt (Seite 18). Und Sie erleben grenzenlosen Genuss, in Gestalt des euregionalen Gastronomie-Events „Crossing Borders“, bei dem Spitzenköche neben ihrem Wissen auch ihre Kunden austauschen (Seite 22). Wenn Sie nicht vom Fleisch fallen wollen, lernen Sie die Heinsberger „Perfect Meat Academy“ kennen, deren Betreiber lange Vegetarier gewesen ist (Seite 24), oder lassen Sie sich von Sternekoch Rainer Hensen erklären, warum er gerade eine „Genussschule“ eröffnet (Seite 26)...

Eine pikante Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © magdal3na – Fotolia.com

KOMMENTAR

03 Digitalwirtschaft: Wir sind auf dem Weg!

IHK AKTUELL

- 08 IHK-Gespräch zur Energiewende: Betriebe brauchen „schnellen Draht“ zur Wissenschaft
- 10 Daseinsvorsorge: IHK Aachen dokumentiert Lage in Heinsberg und Düren
- 10 Energieeinkauf: Die Kammer lädt zum Unternehmensprehtag ein
- 11 Digitale Chancen für die Baubranche: Das „BIMcafé“ klärt auf
- 12 IHK-Juniorenkreis hat neuen Geschäftsführer und neuen Sprecher

FORUM

14 IHK-Konjunkturumfrage: Die Betriebe planen verstärkt Investitionen

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

16 Werben und Gestalten

TITELTHEMA

- 18 Der „Genussmanager“: Ronny Schreiber aus Heinsberg ist einer der besten Sommeliers
- 22 Erfolgsrezept: Beim euregionalen Event „Crossing Borders“ tauschen Spitzenköche Wissen und Kunden
- 24 Master of Meat: Welches Wissen die Heinsberger „Perfect Meat Academy“ vermittelt
- 26 Integration nach Rezept: Jungunternehmer und Flüchtlinge aus der Region erarbeiten gemeinsames Kochbuch
- 28 „Meine Heimat ist ein Platz zum Atmen“: Wo Sternekoch Rainer Hensen eine „Genussschule“ eröffnet
- 30 Würze in Kürze: Wie die Gastronomie von ausländischen Azubis profitiert

INTERNATIONAL

32 kurz & bündig

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

36 Hochschulspots



Foto: © lightpoet - Fotolia.com

Sorge um Versorgung

Die IHK Aachen hat ihre zweite Analyse der regionalen Daseinsvorsorge herausgegeben. Auf mehr als 30 Seiten stellt die Studie die aktuelle Versorgungssituation am Beispiel des Lebensmittelhandels in den Gemeinden der Kreise Heinsberg und Düren dar und bewertet die Erreichbarkeit der dortigen Geschäftsstandorte. Mit der Analyse will die IHK den Städten und Gemeinden eine erste Orientierung bieten, damit sie neue Impulse für die Daseinsvorsorge entwickeln.

» Seite 10



Foto: Heike Lachmann

Hilfe für Helfer

Du bist auf einer Insel gestrandet. Die Sitten und Gebräuche der Einheimischen sind Dir nicht bekannt. Reichst Du den Fremden die Hand? Schaut Du ihnen in die Augen? Du musst gut überlegen, wie Du den ersten Kontakt herstellst... Mit dieser Rollenübung sind elf Auszubildende aus regionalen Unternehmen in ein neues interkulturelles Azubi-Training der IHK Aachen gestartet. Es soll sie auf ihre künftige Aufgabe als „Welcome Buddys“ für Flüchtlinge vorbereiten...

» Seite 46



Foto: Wolfgang Severnich

Lernen von Schülern

Wo spielt die Musik? Überall im IHK-Bezirk, wie man hört: Auch in den ersten Monaten des Jahres 2016 haben sich viele Betriebe aus der Region wieder mit Schulen an ihrem Standort zusammengeschlossen, um im Rahmen der Initiative KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) voneinander zu lernen. Von Soft Skills und Software können seitdem die „regio iT“ und das Gymnasium Würselen ein Liedchen singen. Wie KURS den Ton angibt, lesen Sie auf

» Seite 48

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 40 „Aufbruch“: Regionale Gründermesse lädt junge Unternehmer ein
- 40 Nationalpark Eifel erlebt enormen Besucherzuwachs
- 41 „VISIONplus Unternehmerinnenpreis“: Bewerbungen bis Ende Juni möglich
- 41 Kostenfreie Angebote: „Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0“ stellt sich vor

FIRMENREPORT

- 42 ZENTIS zählt zu den besten Ausbildungsbetrieben in Deutschland
- 42 S-UBG Aachen verkauft Anteile an der Fritz Ruck GmbH
- 42 CAE Elektronik schafft wieder Arbeitsplätze

- 43 Stadtwerke Düren erwirtschaften 6,5 Millionen Euro Überschuss
- 43 „TOP SERVICE Deutschland“: Lecker Energie erhält Branchenpreis
- 43 GM von Philips Photonics gewinnt „Innovation Award Laser Technology“
- 44 Umzug innerhalb der Stadt: „Lust for Life“ wechselt den Standort
- 44 Nach Umbau: „Kohl Motorrad“ feiert Neueröffnung
- 44 VR-Bank Aachen verbucht Rekordwert im Kreditgeschäft
- 45 Brunel plant Erhöhung der Mitarbeiterzahl
- 45 Logcom erhält weitere Finanzierung und firmiert unter neuem Namen
- 45 STOCKO vergrößert Produktions- und Verwaltungsflächen
- 45 Dalli-Gruppe benennt neue Geschäftsführer
- 45 BCT Deutschland übergibt Projektgeschäft an „StratOz“
- 45 Grüenthal und Adhesys Medical werden Lizenzpartner

BILDUNG

- 46 „Welcome Buddys“: Interkulturelles Training in der IHK bereitet Azubis als Ansprechpartner für Flüchtlinge vor
- 48 Auf KURS: Zahlreiche Unternehmen im gesamten Kammerbezirk haben wieder Lernpartnerschaften mit Schulen aus der Region geschlossen

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 50 Arbeitsrecht

53 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

54 BÖRSEN

57 WAHLORDNUNG: VERKÜNDUNG VON ÄNDERUNGEN

- 58 VORSCHAU UND TV-TIPPS
- 58 IMPRESSUM

06

Juni 2016
www.aachen.ihk.de

Digitaler Nachholbedarf: Unternehmen sehen sich bis 2020 in der „Industrie 4.0“ angekommen

► Produktionsbetriebe sämtlicher Branchen konzentrieren sich zunehmend auf die Digitalisierung ihrer Prozesse und damit auf den Wandel hin zur „Industrie 4.0“. Laut einer globalen Studie der Wirtschaftsprüfungsberatungsgesellschaft „PricewaterhouseCoopers“ stuft ein Drittel der 513 befragten Betriebe aus Deutschland den eigenen Digitalisierungsgrad schon heute als hoch ein. Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll dieser Wert von 33 Prozent auf 82 Prozent steigen. Deutsche Industriebetriebe fokussieren sich der Untersuchung zufolge bei der Anwendung von „Industrie 4.0“-Lösungen

hauptsächlich auf die Senkung von Kosten und die Steigerung der Prozesseffizienz. Mittlerweile wollen die befragten Unternehmen aus Deutschland 4,6 Prozent ihres Jahresumsatzes für „Industrie 4.0“-Projekte aufwenden – 2014 waren es noch 3,3 Prozent. Beim Reifegrad von „Data Analytics“ herrscht in Deutschland unterdessen Handlungsbedarf: Nur 23 Prozent halten ihr Unternehmen in diesem Bereich für fortgeschritten, 56 Prozent gehen von einem mittleren Entwicklungsgrad aus, 18 Prozent sehen deutliche Defizite. Drei Prozent vergeben diese Aufgaben an externe Spezialisten.

Gisela Kohl-Vogel erhält die Auszeichnung „Aachen Sozial“

► Die Unternehmerin Ursula Kohl und ihre beiden Töchter Margit Kohl-Woitschik und Gisela Kohl-Vogel sind mit der renommierten Auszeichnung „Aachen Sozial“ der „Aachener Familienunternehmer“ geehrt worden. Die Geschäftsführerinnen der KOHL automobile GmbH mit 550 Mitarbeitern, darunter 100 Auszubildende, hatten 1997 nach dem frühen Tod des Betriebsgründers Willi Kohl nicht nur das unternehmerische, sondern auch das soziale Erbe ihres Ehemann-

nes und Vaters angetreten, der für sein ehrenamtliches Engagement bekannt war. Ursula Kohl ist Mitglied des Kuratoriums des Marienhospitals, Gisela Kohl-Vogel hat den Vorsitz der Stiftung Lebenshilfe inne, und Margit Kohl-Woitschik kümmert sich um den Ausbau der innerbetrieblichen Gesundheitsvorsorge. Alle drei unterstützen zudem Vereine ihrer Heimatorte Aachen-Brand und -Eilendorf, die Pfarre St. Donatus sowie private Hilfen für Menschen in Not.



Foto: KOHL automobile GmbH

|| Ausgezeichnet: IHK-Vizepräsidentin Gisela Kohl-Vogel ist eine der „Aachen Sozial“-Preisträgerinnen.

„Der Tod des Kugelschreibers“: Ein Workshop zeigt den Wandel durch die Digitalisierung auf

► Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf unser Arbeitsleben? Das wollen renommierte Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft beim vierten IT-Management-

Workshop des FH-Labors für „IT Organisation und Management“ vermitteln. Die Veranstaltung „Der Tod des Kugelschreibers – Wie die Digitalisierung den Mittelstand verändert“ findet in Kooperation mit der IHK Aachen am Donnerstag, 9. Juni, von 15 bis 19.30 Uhr in der FH Aachen an der Eupener Straße 70 in Gebäude D statt. IT-Leiter, Mitarbeitende aus der IT sowie Studierende und andere Interessierte können sich in

Diskussionen mit Experten einbringen und Fachthemen in Workshops vertiefen. Referenten sind David Thornewill (CIO bei Deutsche Post DHL), Dr. Michael Schlitt (Leiter Service Management bei T-Systems), Dr. Oliver Grün (CEO bei GRÜN Software AG), Professor Dr. Thomas Ritz (Leiter m2c-lab der FH Aachen) und Bilal Abedin (Rechtsanwalt für IT-Recht). Die Anmeldung zum kostenfreien Workshop ist online möglich.

Tauchen Sie ein in die Lexware Welt!

Kostenlose Veranstaltungen zu den kaufmännischen Software-Lösungen von Lexware. Termine unter: www.lexware-vor-ort.de oder www.ff24.de

LEXWARE VOR ORT

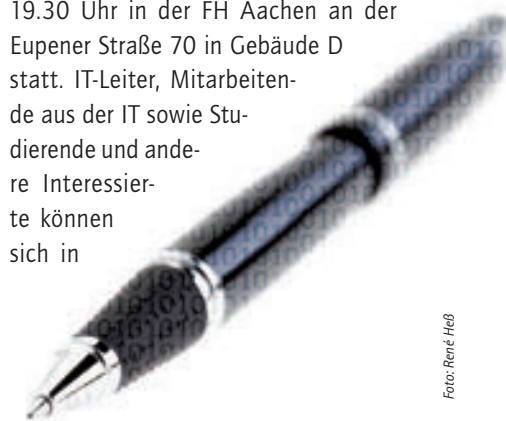


Foto: René Heß

|| Endgültig abgeschlossen? Die Veranstaltung „Der Tod des Kugelschreibers“ will zeigen, wie die Digitalisierung den Mittelstand verändert.

@ www.itom.fh-aachen.de

i **FH-Ansprechpartner:**
Professor Dr. Martin R. Wolf
Tel.: 0241 6009-52171
itom@fh-aachen.de

i **IHK-Ansprechpartner:**
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de

Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



Grafik: © eiconora_77 - Fotolia.com/Foto: IHK Aachen

Aufnahme des elektrischen Verkehrs Bundesrepublik–Belgien

► „Mit der Fahrt eines Sonderzuges Brüssel-Lüttich-Aachen-Köln am 18. Mai d. J. wurde der elektrische Betrieb zwischen der Bundesrepublik und Belgien eröffnet. In Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens würdigte Präsident Heusch, Oberbürgermeister der Stadt Aachen, in einer Festansprache beim Eintreffen des ersten elektrisch bespannten Zuges auf dem Aachener Hauptbahnhof den damit erzielten Fortschritt bei der Schaffung grenzüberschreitender Verkehrswege.“

Auf der Suche nach neuen Wegen zur Abfallbeseitigung

► „Der zunehmende Umfang der Abfälle unserer Wohlstandsgesellschaft veranlaßt zur Suche nach neuen Wegen für die Abfallbeseitigung. Praktikable Wege sind die geordnete Deponie, die Kompostierung oder die Verbrennung. Die Entscheidung für eine dieser Beseitigungsarten ist erst nach eingehenden Untersuchungen über die Zusammensetzung der Abfälle möglich. Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die sich erst langsam durchsetzen, ist es am zweckmäßigsten, Haus- und Industriemüll gemeinsam zu beseitigen.“

Wie sieht die Zukunft der Ausbildung aus? – „Azubi 4.0“ will Antworten liefern

Wie verändern sich Ausbildungsberufe und -inhalte durch den Digitalisierungs-Trend? Welche Strategien müssen Unternehmen entwickeln, um auch in zehn Jahren noch genügend Auszubildende zu bekommen? Wie verändern sich die Anforderungen an Ausbilder und Ausbildungsbetriebe? Diese und andere Fragen will die Veranstaltung „Azubi 4.0 –

zukünftige Herausforderungen in der Ausbildung“ am 23. September beleuchten. Eingeladen sind Ausbilder und Ausbildungsverantwortliche der regionalen Wirtschaft. In Vorträgen und Workshops erhalten die Teilnehmer Impulse, die eigenen Strategien zur Ausbildung zu hinterfragen und zu optimieren. Beim abschließenden „Get-together“ können

sich die Besucher mit anderen Unternehmensvertretern austauschen. Detaillierte Informationen gibt es ab Ende Juni per E-Mail bei der IHK Aachen.

i **IHK-Ansprechpartner:**
Michael Arth
Tel.: 0241 4460-218
michael.arth@aachen.ihk.de

IHK-Gespräch zur Energiewende: Betriebe brauchen „schnellen Draht“ zur Wissenschaft

Zahlreiche Unternehmer haben sich beim von der IHK Aachen organisierten „3. Energiepolitischen Wirtschaftsgespräch“ im Forschungszentrum Jülich (FZJ) für einen „schnellen Draht“ zur Wissenschaft ausgesprochen. So ließen sich die Erkenntnisse aus der Forschung rascher in die Anwendung bringen. „Das Tagesgeschäft eines Unternehmers lässt es nicht zu, die Kompetenzen der Forschungseinrichtungen zu scannen. In einer neuen Arbeitsgruppe wollen wir dafür eine Lösung finden“, sagte Dr. Peter Kramp, Geschäftsführer der Smurfit Kappa Zülpich Papier GmbH, beim Austausch zwischen Unternehmern,

Wissenschaftlern und Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesforschungsministerium. Eine engere Kooperation ermögliche der Technologieregion Aachen die Fortsetzung ihrer Erfolgsgeschichte, sagte Rachel. „Die Betriebe brauchen schnell wirtschaftliche Lösungen, um die Energiewende umsetzen und nutzen zu können“, betonte IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda: „Wenn Forschungsergebnisse gezielt in unsere Unternehmen gelangen, profitiert der gesamte Wirtschaftsstandort nachhaltig davon.“ Die Kammer werde dies – wie bereits in ihren „Energiepolitischen Positionen“ skizziert –

weiter unterstützen. Auch für das Forschungszentrum Jülich bilde der Technologietransfer im Bereich der Energiewende ein zentrales Thema, sagte der Vorstandsvorsitzende, Professor Dr. Wolfgang Marquardt: „Dieser dynamisch wachsende Schwerpunkt im Forschungszentrum ist national und international sehr gefragt. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, den Technologietransfer dieser Dynamik anzupassen.“

i **IHK-Ansprechpartner:**
Paul Kurth
Tel.: 0241 4460-106
paul.kurth@aachen.ihk.de



|| Austausch zu „Innovationspotenzialen der Energiewende“: RWTH-Professor Dr. Armin Schnettler (v. l.), Staatssekretär Thomas Rachel, IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda sowie die FZJ-Vertreter Professor Dr. Wolfgang Marquardt und Professor Dr. Rüdiger Eichel beim „3. Energiepolitischen Wirtschaftsgespräch“ im Forschungszentrum Jülich.



Durchblick ist einfach.



**Wenn man für Investitionen
einen Partner hat, der die
Anforderungen der Branche
kennt.**

Deutsche Leasing 



Foto: © lightpoet - fotolia.com

|| Gut versorgt? Die IHK hat den Lebensmittelhandel und seine Erreichbarkeit in den Gemeinden der Kreise Heinsberg und Düren untersucht.

Daseinsvorsorge: IHK Aachen dokumentiert die Lage in den Kreisen Heinsberg und Düren

Die IHK Aachen hat ihre zweite Analyse der regionalen Daseinsvorsorge herausgegeben. Die Studie stellt auf mehr als 30 Seiten die aktuelle Versorgungssituation am Beispiel des Lebensmittelhandels in den Gemeinden der Kreise Heinsberg und Düren dar und bewertet die Erreichbarkeit der dortigen Geschäftsstandorte. „Die Sicherung der Nahversorgung ist eine Grundvoraussetzung für einen attraktiven ländlichen Lebensraum. Erst dann bleibt er uns als Lebens-, Wohn- und

Arbeitsraum, aber auch für Landwirtschaft, Erholung und Kultur erhalten“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: „Es kann nicht unser Ziel sein, dass sich alle Funktionen in den Ballungsräumen bündeln, denn das führt langfristig zu negativen Entwicklungen.“ Vor allem der ländliche Raum habe mit dem demografischen Wandel zu kämpfen. „Dort, wo die Bevölkerung schrumpft, sinken auch die Einnahmen“, erklärt Bayer: „Um attraktiv zu bleiben, sollten Städte und Gemein-

den über eine hochwertige Nahversorgung verfügen.“ Mit ihrer Analyse will die IHK den Städten und Gemeinden eine erste Orientierung bieten, damit sie neue Impulse für die Daseinsvorsorge entwickeln. Projekte wie Dorfläden und „rollende Supermärkte“ seien erste Schritte. Auch das Internet spiele eine immer größere Rolle. Die IHK-Analyse steht zum Download im Internet bereit.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 3349108)

Energieeinkauf und Vertragsgestaltung: Die Kammer lädt zum Unternehmersprechtage ein

Die IHK Aachen bietet am Mittwoch, 22. Juni, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V. (VEA) wieder einen kostenfreien Sprechtag „Energieeinkauf“ an. Unternehmer können im individuellen Gespräch mit einem VEA-Experten und dem Energieeffizienz-Lotsen der IHK Aachen ihre konkreten Fragen rund um den Energiebezug und die Vertragsgestaltung erörtern. Zu den möglichen Themen zählen die Einschätzung aktueller Konditionen und Angebote, mögliche Einsparpotenziale durch Vertragsoptimierung, unterschiedli-

che Beschaffungsstrategien, Vermeidung oder Reduzierung von Energiesteuern, Umlagen und Abgaben sowie das Controlling der Rechnungen. Wer einen der 45-minütigen Beratungstermine wahrnehmen möchte, kann sich bei der IHK anmelden.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Doris Napieralski
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de

Digitale Chancen für die Baubranche: Das „BIMcafé“ klärt auf

Das nächste „BIMcafé“ im Rahmen der Initiative „AACHEN BUILDING EXPERTS“ beschäftigt sich am Donnerstag, 30. Juni, bei der nessler bau GmbH mit der praktischen Umsetzung von „Building Information Modeling“ (BIM) im Bauprozess. BIM beschreibt einen Prozess für Entwurf, Planung, Errichtung und Betrieb von Bau- und Infrastrukturmaßnahmen. Kern ist ein digitales 3-D-Modell, auf das alle Projektbeteiligten vom Architekten

über den Ingenieur bis hin zum Bauherrn Zugriff haben und dadurch jederzeit einen Gesamtüberblick haben. Die Relevanz von Software-Lösungen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Bauwirtschaft nimmt zu – mit der Folge eines enormen Informationsbedarfs. Um die Betriebe in der Region Aachen aufzuklären und den Erfahrungsaustausch zu fördern, haben „competence center BIM e.V.“ und IHK Aachen das

„BIMcafé“ als Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung per E-Mail an mw@cc-bim.de oder an intus@aachen.ihk.de jedoch erforderlich.



www.aachen.ihk.de/bauen21



IHK-Ansprechpartner:
Thomas Wendland
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de



Foto: © odimas - Fotolia.com

|| Gutes Konzept: Im „BIMcafé“ will die IHK Aachen die Herausforderungen und Chancen des „Building Information Modeling“ näherbringen.

TNS Emnid startet eine Umfrage zur Unternehmensnachfolge

Das Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid wird in den beiden Monaten Juni und Juli bei zahlreichen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen anrufen, die in den nächsten zehn Jahren vermutlich eine Nachfolgeregelung benötigen. Auftraggeber sind die Industrie- und Handelskammern in NRW, die mit der telefonischen Erhe-

bung die Problemfelder und Erfolgsfaktoren der Nachfolgeregelung identifizieren möchten.



IHK-Ansprechpartner:
René Oebel
Tel.: 0241 4460-227
recht@aachen.ihk.de

VALERES

Industriebau GmbH

International 100.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien.

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fax: 02405-449 60
info@valeres.de
www.valeres.de





Foto: BBH

|| Seltener Einblick: Den vermittelt das IHK-Programm „Profile“ am 16. Juni bei BERZELIUS in Stolberg.

„Profile“: Der Weg führt in eine der größten Bleihütten der Welt

Mit der BERZELIUS Stolberg GmbH (BBH) öffnet am Donnerstag, 16. Juni, von 15.45 bis 19.30 Uhr eine der weltweit größten und modernsten Bleihütten ihre Tore für Besucher. Im Rahmen der IHK-Veranstaltungsreihe „Profile“ präsentiert sich das Unternehmen unter dem Motto „Blei und Silber in der Kupferstadt Stolberg – Tradition trifft Innovation“. Rund ein Drittel des bundesweit entstehenden Bleis wird in Stolberg produziert. Das bei BBH angewandte Verfahren ist weltweit einmalig. Verglichen mit herkömmlichen Anlagen, liegt

der Energieverbrauch bei weniger als einem Drittel. Blei und Bleilegierungen des Unternehmens finden ihren Einsatz in Produkten der Automobilindustrie, der Glas- und Chemieindustrie, als Halbzeug, als Kabelschutzmäntel und in vielen anderen Bereichen. Mit der Veranstaltungsreihe „Profile“ haben Fach- und Führungskräfte der Region ganzjährig die Gelegenheit, hinter die Kulissen von Unternehmen aus den Bezirken der IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, Duisburg-Wesel-Kleve

und Wuppertal-Solingen-Remscheid zu blicken. Die Teilnahme kostet 30 Euro pro Person und Veranstaltung. Informationen zum Jahresprogramm und zur Anmeldung gibt es online.

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 606010)

i **IHK-Ansprechpartner:**
Thomas Wendland
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de

IHK-Juniorenkreis: Neuer Geschäftsführer und neuer Sprecher treten ihre Ämter an



Foto: Andreas Schmitter

|| „Alt“ und neu auf einem Bild: Das Sprecher-Team des Juniorenkreises, bestehend aus Stephanie Lapp-Emden, dem neuen Sprecher Dominik Bieniek (4. v. l.) und Marco Zimmermann (l.) sowie der neue Geschäftsführer Christian Laudenberg (3. v. l.), sein Vorgänger Nils Jagnow (2. v. l.) und der verabschiedete Sprecher Thomas Wiegand.

Die diesjährige „Konjunkturdebatte ohne Konjunkturdebatte“ des IHK-Juniorenkreises hat im Zeichen des Abschieds und der Nachfolge gestanden. Nach vier Jahren ehrenamtlicher Sprecherarbeit wurde Thomas Wiegand (i2solutions GmbH) feierlich verabschiedet. Als Nachfolger wurde Dominik Bieniek (Die IT Optimierer GmbH) einstimmig gewählt. Außerdem verabschiedeten sich die Junioren von ihrem Geschäftsführer Nils Jagnow, der nach sechs Jahren die Aufgabe an Christian Laudenberg übergab.

@ www.juniorenkreis.aachen.ihk.de

i **IHK-Ansprechpartner:**
Christian Laudenberg
Tel.: 0241 4460-485
christian.laudenberg@aachen.ihk.de



FRISCH VOM TABLET(T)

Der Newsletter der IHK Aachen



Jetzt kostenfrei anmelden:
www.aachen.ihk.de/newsletter

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Die Wirtschaft zieht (dr)an

Laut Konjunkturumfrage der IHK Aachen legen sich die Betriebe derzeit auch finanziell mächtig ins Zeug



Foto: © picturider - Fotolia.com/Grafik: IHK Aachen - Quelle: Eigene Erhebung

Die Unternehmen in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg sind gut in das erste Quartal 2016 gestartet. Vier von zehn Unternehmen bewerteten die gegenwärtige Situation positiv, nur ein Zehntel ist unzufrieden. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Aachen, an der sich 285 Unternehmen mit insgesamt fast 28.000 Beschäftigten beteiligt haben.

Die Geschäftslage der hiesigen Betriebe befindet sich seit drei Jahren durchgängig auf hohem Niveau, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: Eine überwiegend negative Geschäftslage habe es zuletzt zum Jahresbeginn 2009 gegeben. Mit einer Abschwächung der Konjunktur ist laut der Befragung derzeit nicht zu rechnen: Die Aussichten haben sich im Vergleich zum Jahresbeginn sogar deutlich verbessert. Während gut ein Drittel aller Befragten von besseren Geschäften in den kommenden Monaten ausgeht, rechnet nur ein Sechstel mit einem Rückgang der Geschäfte. Die Unternehmen nutzen die gute Lage und die günstige Zinssituation indes für finanzielle Projekte. „Derzeit investieren die Betriebe vor allem in Digitalisierung“, sagt Bayer: „Die Investitionsabsichten sind so hoch wie seit fünf Jahren nicht mehr.“

Die Risiken für die Konjunkturentwicklung werden von den Unternehmen ähnlich wahrgenommen wie zum Jahresbeginn: Rund die Hälfte der Befragten sieht in der Inlandsnachfrage und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Gefährdungspotenzial. Vier von zehn Betrieben befürchten negative Auswirkungen durch steigende Arbeits-

kosten und den Fachkräftemangel. Die weiterhin niedrigen Energie- und Rohstoffpreise wirken hingegen positiv auf die Unternehmen: Nur noch rund ein Viertel aller Befragten sieht darin ein Risiko für die Wirtschaft – in der Industrie ist es allerdings fast jeder zweite Befragte.

Lage in der Industrie bleibt positiv

In der Industrie hat sich die gute Geschäftslage kaum verändert. Vier von zehn Unternehmen melden gute Geschäfte, ein Zehntel ist unzufrieden. Die Umsätze sind im vergangenen halben Jahr bei 40 Prozent der Industriebetriebe gestiegen, bei einem Viertel der Befragten sind sie gesunken. Die Auslastung der Produktionskapazitäten ist allerdings um drei Prozentpunkte auf 80 Prozent zurückgegangen und liegt damit auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts von 80,3 Prozent.

Dienstleister sind sehr zufrieden

Eine deutliche Mehrheit der Dienstleister ist mit der aktuellen Lage zufrieden; das Rekordniveau vom Jahresbeginn wurde jedoch nicht erreicht. Fast die Hälfte aller Dienstleister meldet derzeit gute Geschäfte, nur jeder elfte Betrieb ist unzufrieden. Vier von zehn Unternehmen geben an, dass ihre Umsätze in den vergangenen sechs Monaten gestiegen sind, bei jedem Vierten haben sie sich verringert.

Händler melden gute Geschäfte

Die bereits gute Geschäftslage im Handel hat sich seit dem Jahresbeginn nochmals verbessert. Drei von zehn Betrieben sind mit der aktuel-

len Lage zufrieden, nur jeder zwölfte Betrieb ist unzufrieden. Im Großhandel melden vier von zehn Befragten gute Geschäfte. Im Einzelhandel hat sich die Lage seit Jahresbeginn kaum verändert: Ein Viertel beurteilt die Situation als gut, ein Achtel bewertet sie als schlecht.

Bau meldet erneut verbesserte Lage

Die Situation in der Baubranche hat sich abermals verbessert. Vor allem der Wohnungsbau profitiert weiterhin von den günstigen Zinsen. Ein Drittel aller Befragten ist zufrieden, jeder zehnte ist es hingegen nicht.

Geschäftslage und -erwartung in den Teilregionen

Städteregion Aachen: Stadt Aachen

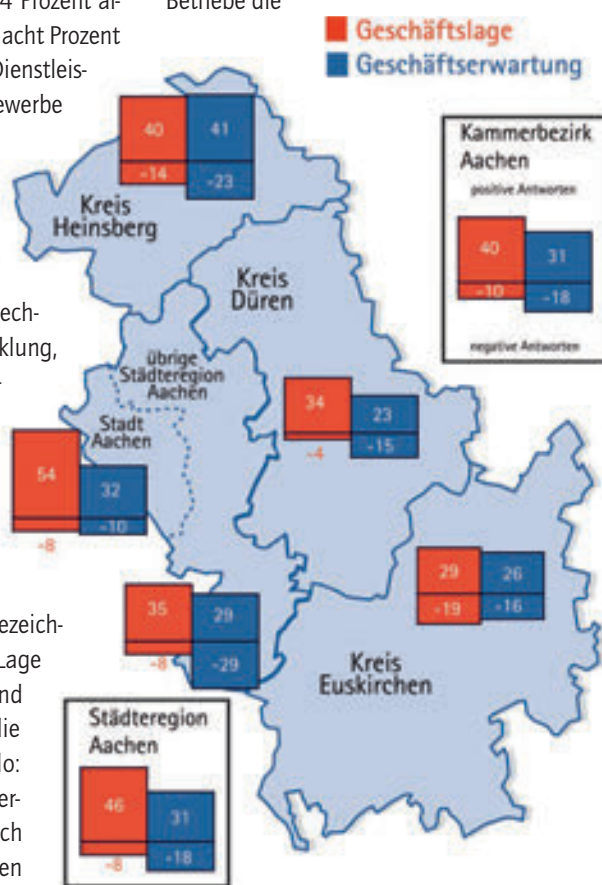
Die Lage der Unternehmen in der Stadt Aachen ist erneut sehr positiv. 54 Prozent aller Betriebe bewerten sie als gut, acht Prozent als schlecht. Vor allem bei den Dienstleistern (Saldo: +60) und im Baugewerbe (Saldo: +50) ist die Lage gut. Aber auch die Industriebetriebe sind aktuell zufrieden (Saldo: +33). Die Geschäftsaussichten haben sich deutlich verbessert: 32 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer günstigen Entwicklung, zehn Prozent mit einer Verschlechterung. Positive Erwartungen haben vor allem das Baugewerbe (Saldo: +50) und der Großhandel (Saldo: +26).

Übrige Städteregion Aachen

Im ehemaligen Kreis Aachen bezeichnen 35 Prozent der Betriebe ihre Lage als positiv; nur acht Prozent sind unzufrieden. Am besten sind die Meldungen der Industrie (Saldo: +35). Weitere Verbesserungen erwarten die Unternehmen jedoch nicht. 29 Prozent prognostizieren eine positive, ebenso viele eine ungünstige Entwicklung. Am zuversichtlichsten sind das Baugewerbe (Saldo: +60) und der Einzelhandel (Saldo: +33).

Kreis Düren

Im Kreis Düren bewerten 34 Prozent aller Betriebe die



aktuelle Situation als gut, nur vier Prozent sind unzufrieden. Positiv sind vor allem die Einschätzungen der Dienstleister (Saldo: +34). Die Unternehmen blicken

Exportgeschäft wächst weiter

Der Auslandsumsatz der Industriebetriebe ist gestiegen, jedoch weniger deutlich als noch zum Jahresbeginn. Ein Drittel der Unternehmen meldet gestiegene Exporte, bei über einem Viertel der Befragten sind sie gesunken. Gleichzeitig erwarten mehr Betriebe als noch zum Jahresbeginn, dass sich der Export in den kommenden Monaten positiv entwickelt. Ein Viertel der Industrie-Unternehmen geht von einer steigenden Auslandsnachfrage aus, ein Achtel rechnet hingegen mit einem Rückgang.

indes wieder mehrheitlich zuversichtlich nach vorne: 23 Prozent der Betriebe gehen von besseren Geschäften aus, 15 Prozent von schlechteren. Der Saldo stieg um 14 Punkte auf +8. Positive Erwartungen haben vor allem die Industriebetriebe (Saldo: +23).

Kreis Euskirchen

Die positive Lage der Betriebe im Kreis Euskirchen hat sich seit Jahresbeginn kaum verändert: 29 Prozent sind zufrieden, 19 Prozent unzufrieden. Gute Geschäfte verzeichnet insbesondere die Industrie (Saldo: +24). Rund ein Viertel der Betriebe erwartet gute Geschäfte, 16 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Positiv sind die Erwartungen vor allem bei den Dienstleistern (Saldo: +26).

Kreis Heinsberg

Die Situation im Kreis Heinsberg hat sich leicht verbessert: Für 40 Prozent der Betriebe ist die Geschäftslage gut, 14 Prozent bewerten sie als schlecht. Gut geht es vor allem dem Großhandel (Saldo: +45) und dem Einzelhandel (Saldo: +43). Die Aussichten haben sich weiter verbessert: 41 Prozent rechnen mit einer guten Entwicklung, 23 Prozent mit einer schlechten. Die größten Erwartungen haben das Baugewerbe (Saldo: +60) und der Einzelhandel (Saldo: +36).

@ www.aachen.ihk.de/konjunkturbericht

Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

alpharoll Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck und Automatische Identifikation



alpharoll

Telefon: 02 41/9 03 90 39
info@alpharoll.com

www.alpharoll.com



Foto: © terex – Fotolia.com



Foto: © Pixelio.de



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Pixelio.de

Werben und Gestalten

Anzeigensonderveröffentlichung

Auch während der Fußball-EM geht bei Unternehmen die Post ab

Wie sich Marketing mit Bezug zur Europameisterschaft ohne rechtliche Folgen betreiben lässt

Am 10. Juni beginnt in Frankreich die Fußball-Europameisterschaft. Fast der ganze Kontinent ist dann vier Wochen lang wieder im „Fußballfieber“. Als Unternehmen möchte man von diesem Fieber natürlich profitieren und Produkte oder Dienstleistungen rund um die EM anbieten. Denn emotional aufgeladene Themen verkaufen sich nun mal besser. Allerdings haben die Rechteinhaber – in diesem Fall die UEFA – einem freizügigen Marketing mit der sportlichen Großveranstaltung einen strikten Riegel vorgeschoben.

Die UEFA ist ausschließliche Inhaberin aller Schutz- und Urheberrechte für Namen, Logos, Namen, Trophäen und so weiter, die im Zusammenhang mit der EM verwendet werden. Neben dem offiziellen Emblem und dem offiziellen Maskottchen hat die UEFA auch eine Vielzahl von Einzelbegriffen oder Kombinationen von Begriffen wie etwa „UEFA EURO 2016“ international markenrechtlich schützen lassen. Wer

also mit der Fußball-Europameisterschaft werben möchte, muss aufpassen, wie und womit er wirbt. Einige IHKs, darunter die IHK Nürnberg, haben hierzu einen Ratgeber herausgegeben, in dem auch Positiv- und Negativbeispiele nachzulesen sind.

Optische Reize ohne Logos

Klar ist, dass jede Nutzung eines offiziellen Logos, Namens oder Slogans eine Genehmigung und damit einhergehenden Lizenz der Rechteinhaberin erfordert. Auf der sicheren Seite ist man natürlich, wenn man bei der Werbung keine der geschützten Logos, Bilder oder Begriffe benutzt. Stattdessen muss es gelingen, durch optische Reize, frei nutzbare Bilder und Slogans eine Verbindung zum Thema Fußball und zur Europameisterschaft im Kopf des Kunden herzustellen.

Eine sehr effektive und einfache Möglichkeit, Emotionen mit Informationen zu verbinden und zum Kunden zu

transportieren, sind individuell gestaltete Briefumschläge und Versandverpackungen. Jedes Unternehmen sendet jeden Tag Briefe und andere Dokumente auf dem Postweg. Auch Werbe-Mailings werden täglich tausendfach verschickt. Jeder weiß, dass ein bedruckter farbiger Umschlag eine deutlich höhere Aufmerksamkeit erzeugt als der Standard-Briefumschlag. Die Bereitschaft zum Öffnen steigt mit dem äußeren Erscheinungsbild und der Hochwertigkeit des Materials. Ähnliches gilt für Produkte für den Warenversand – Kataloge und Broschüren, zum Beispiel. Eine Individualisierung der Versandtasche durch Farben und Bilder erhöht die Wahrscheinlichkeit enorm, dass der Umschlag nicht im Papierkorb landet.

EM-Emotion

An dieser Stelle lassen sich nun die Emotionen der Europameisterschaft durch eine „Fußball-Optik“ auf die tägliche Briefpost und anstehende Werbe-Mailings übertragen. Damit erzeugt man eine deutlich höhere Aufmerksamkeit für das eigene Unternehmen sowie eine deutlich höhere Bereitschaft zum Öffnen des Briefes.

Unser Tipp: Lassen Sie sich doch einfach Briefumschläge in den Farben der deutschen Nationalflagge zusammen mit einem Ball oder dem Schriftzug „Tooooo“ anfertigen und nutzen Sie diese für die Zeit der Europameisterschaft.

*Herbert Tillmann,
Tillmann Druck GmbH, Erkelenz*

Werben Sie mit Emotionen

Tillmann Druck

Briefumschläge - Versandverpackung
Eindruckservice

Koepestr. 17 • 41812 Erkelenz
Tel. 02431 / 943071 • www.tillmann-druck.de



Foto: © goodluz – Fotolia.com



Foto: © Pixelio.de



Foto: © sepy – Fotolia.com



Foto: © drubig-photo – Fotolia.com



Volltreffer: Wer Dienstleistungen während der oder rund um die Fußball-Europameisterschaft bewerben möchte, kann zum Beispiel durch individuelle Briefumschläge mit einem Ball-Motiv auf sich aufmerksam machen.

Foto: imago/MIS

Anzeige



HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG

Seit dem 1. Januar 2016 ist Manfred Rütten neuer kaufm. Geschäftsführer

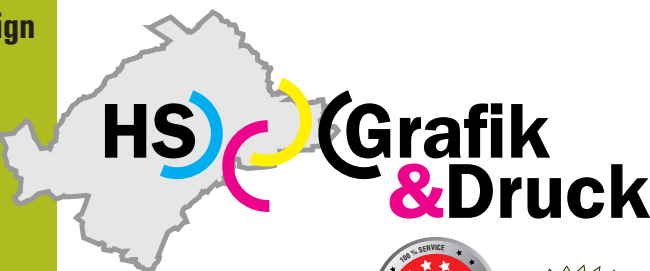
Gemeinsam mit Hubert Winkels, dem alten und neuen techn. Geschäftsführer, sieht die Doppelspitze das Unternehmen als kompetenten und zuverlässigen Print-Dienstleister für ihre Kunden:

„Unsere Kunden sind unser größtes Kapital und für dieses Kapital investieren wir sehr viel. Ob kurzfristige Termine oder außergewöhnliche Kundenwünsche, wir versuchen alles zur vollsten Zufriedenheit zu realisieren.“

Der Druck erfolgt anwendungs- und auflagenabhängig im Digital- oder im Offsetdruck. Besonders hervorzuheben ist der eigene Kalenderverlag mit dem Schwerpunkt historische Städte- und Fahrzeugkalender und die einzigartigen, mit Laserstanztechnik gefertigten, filigranen Weihnachtskarten.

HS Grafik + Druck sieht sich aber auch als faires und verantwortungsvolles Unternehmen seinen Mitarbeitern gegenüber: „Auch unsere Mitarbeiter profitieren vom Erfolg unseres Unternehmens durch eine vertraglich festgeschriebene Umsatzbeteiligung und sind so hochmotiviert, alle anfallenden Kundenaufträge zur vollsten Zufriedenheit zu realisieren“, sagen die beiden Geschäftsführer. „Wir sind stolz auf das ganze Team“.

- Konzept & Design
- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Werbetechnik



www.hs-grafik-druck.de
www.staedtekalender.de

* bei unverändertem Wiederholungsauftrag

Nutzen Sie unsere Frühbucher-Angebote für Kalender und Weihnachtskarten:



HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG
Josef-Spehl-Str. 17, 52525 Heinsberg
Telefon 02452-95040

Eine Fusion aus:
Druckerei
müllerbruch
m + m
Verlag



Der „Genussmanager“

Ronny Schreiber aus Heinsberg ist Sommelier – und er zählt zu den besten Nachwuchskräften seines Fachs

VON CARSTEN ROSE

Nach dem Essen will Jupp Heynckes eigentlich kein Glas mehr trinken; er hatte schon einen halben Sekt vor und zwei Gläser Weißwein während des Hauptgangs. Doch dann kommt Ronny Schreiber an den Tisch. Mit einem Rioja, einem Rotwein aus Nordspanien. Trocken, dunkelrot, Rebsorte Tempranillo. Ein Rioja? Die Fußballtrainerlegende aus Mönchengladbach wird hellhörig. Ronny Schreiber, Fußballkenner, nimmt die Vorlage auf und fragt: „Waren Sie schon mal in Spanien?“ Der Tisch lacht. Und Jupp Heynckes lässt sich noch einen einschenken. Die Essenz aus dieser Anekdote aus der „Burgstuben Residenz“ in Heinsberg-Randerath kann einerseits sein: Jupp Heynckes, der drei spanische Teams trainiert hat, trinkt sehr gerne Wein. Andererseits: Ronny Schreiber, 34 Jahre alt, aus Heinsberg-Dremmen, hat seine Qualität bewiesen. Er ist Sommelier, ein Weinfachmann, Verbindung zwischen Küche und Gast. Der wichtigste Mann, sagen die Kollegen: Er ist einer, der im Sterne-Restaurant den Unterschied bedeutet.

Schreiber bedient im Restaurant von Sternekoch Rainer Hensen, in dem das Fünf-Gang-Menü im dreistelligen Preisbereich liegt, freilich eine be-

stimmte Klientel. Etikette und Entertainment sind für Ronny Schreiber aber keine Gegensätze. Kompetenz und Kalauer ein ideales Zusammenspiel wie fettiges Essen und säurehaltiger Wein. Man müsse dem Getränk selbstverständlich Respekt zollen, sagt er, aber der Wein solle in erster Linie Spaß machen. Und deshalb sei sein Job immer noch so wichtig – auch wenn es vorgefertigte Weinkarten vom Handel gibt. Schreiber fährt durch Deutschland, testet viel, richtet seinen Urlaub ganz nach Essen und Trinken aus. „Bildungsurlaub“ nennt er das. Schreiber kennt viele Winzer seit Jahren persönlich. Er will die perfekte Weinauswahl in seinem Restaurant haben und seinen Gästen ein Genusserlebnis ermöglichen. „Wie will man sich heute denn noch abheben? Mal ganz ehrlich: Gut schmecken tut’s doch oft“, sagt Schreiber, „und gerade da kann der Sommelier den Unterschied machen.“

Ein Sommelier ist für alle Getränke zuständig, der Wein aber ist Schreibers hauptsächlicher Job. Der höfliche Mann mit vorbildlicher Körperhaltung und Einstecktuch kommt ins Spiel, wenn ein Gast sein Essen mit Weinbegleitung bestellt. Schreiber hat dann freie Hand, welchen Rebsaft er anbietet. Etwa 450 verschiedene Sorten liegen in Weinstraße und -keller bereit. „Die Struktur des Weines ist beim Essen wichtiger als der Geschmack wie etwa Apfel oder Mandarine“, sagt Schreiber. „Hat der Wein viel Alkohol? Restsüße? Ist er mineralisch? Das sind die wichtigen Punkte.“ ▶

Schreiber liebt seinen Job und den Wein. Er räumt lieber Flaschen ein als Büroarbeit zu erledigen. Das sollen seine Gäste merken, wenn er sie berät. „Ich erwische mich manchmal dabei, dass ich abschweife, weil es toll ist, darüber zu erzählen. Ich habe Weine jahrelang begleitet“, sagt Schreiber. Er wisse, wie viel Arbeit in einer 0,75-Liter-Flasche steckt, weil er in der Sommelier-Ausbildung im Weingut arbeiten musste. „Ich bin dann auch sehr emotional, wenn’s im Gespräch läuft. Wenn man das mit leuchtenden Augen und ehrlich macht, merken es die Gäste und haben auch Spaß.“

Des Küchenchefs „Salz und Pfeffer“

Ein Sommelier ist beruflich der beste Partner des Küchenpersonals. In der „Burgstuben Residenz“ gilt das auch privat. Koch und Pâtissier Manuel Sanz, 22 Jahre alt, ist Schreibers Mitbewohner. Der Küchenchef Alexander Wulf, 33, ist seit Jahren Schreibers bester Freund. Er hat ihn nach Stationen in Zwei- und Drei-Sterne-Restaurants zurück in die Heimat geholt. „Der Sommelier ist entscheidend, er ist mein Salz und Pfeffer“, sagt Wulf. „Durch ihn habe ich ein Gefühl dafür, wie der Gast sich fühlt.“ Will sich der Gast wohlfühlen, braucht er zwischen der Barbarie-Ente oder dem Meeresfrüchte-Cassoulet den richtigen Schuss Empathie des Gastgebers. Im Restaurant ist das der Sommelier. Schreibers Credo: Wer nicht mit Leuten umgehen kann, dem helfen Fachkenntnisse nichts. Schreiber weiß schnell, wann er erzählen kann und



Foto: Carsten Rose

|| Sommelier mit trockenem Humor: Der Heinsberger Ronny Schreiber bietet im Sterne-Restaurant „Burgstuben Residenz“ rund 450 Rebensäfte an – auch aus einer Zwölf-Liter-Flasche.

„Wenn Gäste sagen, dass der Wein nicht schmeckt, sage ich: Sie haben das Essen ja noch gar nicht bekommen. Probieren Sie den Wein mit dem Essen!“

*Ronny Schreiber,
Sommelier in der „Burgstuben Residenz“ in Heinsberg-Randerath*

wann jemand seine Ruhe haben will. Wie ein Fußballtrainer seine Gegner, so liest der Sommelier seine Gäste. Manchmal provoziere er auch bewusst: „Wenn Gäste sagen, dass der Wein nicht schmeckt, sage ich: Sie haben das Essen ja noch gar nicht bekommen. Probieren Sie den Wein mit dem Essen!“

Wer eine Weinbegleitung bestellt, soll es richtig machen. Bei Schreibers Enthusiasmus und Ehrgeiz kann man sich vorstellen, dass ein volles Glas Wein neben einem leeren Teller – oder andersherum – ihn an seiner Berufsehre packt. Eine leichte Ohrfeige, trotz all’ der Mühe. Bis er Gericht und Wein abgestimmt hat, muss er seine beiden Spucknäpfe einige Male leeren. Wenn Schreiber an seinen Berufsstand denkt, redet er gar nicht mehr so enthusiastisch. Der Begriff „Sommelier“ ist nicht geschützt. Jeder, der für irgendetwas ein Experte ist, kann sich so nennen. Fleisch-, Zigarren-, Gewürzsommelier. „Ich weiß nicht, was für abgefahrene Sommelier-Begriffe es gibt“, sagt Schreiber und wirkt dabei so, als hätte er einen billigen Wein ausspucken müssen. „Das ist ein Schlag ins Gesicht für die Sommeliers, die sich im Restaurant haben ausbilden lassen und mit Herzblut die Gäste beraten. Ein Sommelier ist ein Weinberater, wir sagen: ‚Genussmanager‘.“

Schreiber hatte mit 24 eine Ausbildung zum Restaurantfachmann gemacht, danach während eines Jahres in Australien seine Liebe zum „komplexen Thema Wein“ entdeckt und unter anderem Hollywood-

vision PLUS

UNTERNEHMERINNENPREIS 2016

Preisträgerinnen 2014 (v.l.n.r.):
Simone Binczyk – Manos GBR
(1.), Shirin Hadji-Abbassi – Fahr-
schule Cornelia Schiefer (2.),
Cornelia Schiefer – Fahrschule
Cornelia Schiefer (2.), Kinga
Borowska – EMO GmbH (3.),
Gisela Binczyk – Manos GBR (1.)

UNTERNEHMERINNEN: MIT SCHIRM, CHARME & ERFOLG!

Auszeichnung für unternehmerische
Leistungen von Frauen aus der Wirtschaftsregion
Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg.
Bewerben Sie sich!
Einsendeschluss: 27. Juni 2016

0241 4460-350 | www.gruenderregion.de

GRÜNDER
REGION
AACHEN

ZEITUNGSVERLAG
DIE AACHEN
ERBE

Techniker
Krankenkasse

K-Design
Grafikdesign & Webdesign

STARTERCENTER NRW.

Schauspieler Hugh Jackman bedient. Im August 2014 hatte er seine knapp sechsmonatige Ausbildung bei der IHK Koblenz abgeschlossen. Für knapp 5.000 Euro. In dem Jahr haben 81 Sommeliers und Sommelières ihre Prüfung bestanden. 2015 wurde Schreiber zum zweitbesten Nachwuchssommelier Deutschlands gekürt. Wie fünf weitere Sommeliers aus der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg, ist er Mitglied in der Sommelier-Union Deutschland. Ihr Vizepräsident, Peer F. Holm, spricht von einem „Wildwuchs selbsternannter Sommeliers“ außerhalb der geregelten Ausbildung.

Letztlich ist entscheidend, was am Tisch passiert. Sommeliers müssen von Gast zu Gast denken. Schreiber mag es, verschiedene Positionen zu spielen, in Rollen zu schlüpfen. „An einem Abend hast du an vier Tischen einen anderen Gesprächsfluss oder einen anderen Slang“, sagt Schreiber und verliert sich wieder ganz in den Sonnenseiten seines Jobs. „Das ist das Tolle: Du kannst alle Facetten deines eigenen Lebens nutzen, man ist ja nicht nur Entertainer. Und es ist authentisch, weil du es gerne machst. Bei dem einen sprichst du förmlich, bei dem anderen gehst du vorbei, er haut dir auf die Schulter, und ich sage: ‚Wat jibbet?‘ – Wir sind hier ja auch auf dem Land.“

Dieser Artikel ist erstmals im Magazin der Aachener Zeitung und der Aachener Nachrichten erschienen



Foto: Constanze Rose

|| Küchen-Freundschaft: Mit Kollege Alexander Wulf (l.) testet Ronny Schreiber verschiedene Kombinationen von Speisen und Wein.

NACHGEFRAGT



Foto: IHK Aachen/Heike Lachmann

„Restaurantfach? Ein zukunftssicherer Ausbildungsberuf!“

Stefan Plum-Consilius, Ausbildungsberater bei der IHK Aachen

WN: Eine Prüfung zum Sommelier kann man nicht im IHK-Bezirk Aachen ablegen. Würden Sie jungen Restaurantfachleuten dennoch empfehlen, den Weg nach Koblenz und die Kosten für diese Weiterbildung auf sich zu nehmen?

Plum-Consilius: Unbedingt! Wer seine Interessen in diesem Bereich sieht, hat durch den Abschluss „IHK-geprüfter Sommelier“ in gehobener Gastronomie und anspruchsvollem Weinhandel beste Karrierechancen.

WN: Die Sommelier-Union Deutschland spricht von einem „Wildwuchs selbsternannter Sommeliers“ außerhalb der geregelten Ausbildung. Was unterscheidet einen IHK-ausgebildeten Sommelier von einem selbsternannten?

Plum-Consilius: Ein von der Kammer geprüfter Sommelier hat Weinfachleuten eindrucksvoll bewiesen, welche umfassen-

den Fertigkeiten und Kenntnisse er besitzt. Der „Selbsternannte“ kann sie haben – oder auch nicht.

WN: Inwieweit steigen die beruflichen Chancen im Gastgewerbe mit dieser speziellen Weiterbildung?

Plum-Consilius: 81 Prüflinge pro Jahr in Deutschland entsprechen ziemlich genau einem je Kammerbezirk. Sommeliers haben also Kompetenzen, die in der Arbeitswelt nicht sehr häufig vorkommen.

WN: Wie steht es um den Beruf des Restaurantfachmanns beziehungsweise der Restaurantfachfrau im IHK-Bezirk Aachen? Gibt es viele Jugendliche, die diesen Beruf wählen, oder haben es die Betriebe schwer, Nachwuchskräfte zu finden?

Plum-Consilius: Es gibt mehr Ausbildungsstellen als Bewerber. Dieser Beruf ist

zukunftssicher! Die jungen Menschen sollten sich den Ausbildungsbetrieb aber gezielt aussuchen und nach Möglichkeit vorher ein mehrwöchiges Praktikum absolvieren.

WN: Mit der Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung bietet die IHK überbetriebliche Maßnahmen für gastronomische Berufe an. Warum ist das so wichtig?

Plum-Consilius: Hier werden Fertigkeiten vermittelt, die nicht in jedem Betrieb so intensiv wie erforderlich weitergegeben werden können. Damit ist gewährleistet, dass die Azubis eine umfassende Ausbildung erhalten und die erwarteten Standards erfüllen. (ko)



IHK-Ansprechpartner:
Stefan Plum-Consilius
Tel.: 0241 4460-251
stefan.plum@aachen.ihk.de



Foto: Helga Hermanns

|| Heiß, doch nicht in Teufels Küche: „La Bécasse“-Inhaber Christof Lang (r.) beim ersten „Crossing Borders“-Event in diesem Jahr.

Erfolgsrezept

Beim euregionalen Gastronomie-Event „Crossing Borders“ tauschen Spitzenköche ihr Wissen aus – und ihre Kunden

VON HELGA HERMANN S

Viele Köche verderben bekanntlich den Brei. Dass Ausnahmen die Regel bestätigen, zeigt sich seit gerade in der Gastronomie der Euregio seit vier Jahren regelmäßig. Insgesamt fünf Betriebe aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien haben großen Spaß daran, sich gegenseitig in die Töpfe zu schauen – und sich zahlreichen Gästen gemeinsam zu präsentieren. „Crossing Borders“ nennt sich dieses kulinarische Konzept, bei dem Konkurrenzgedanken erst gar nicht aufkochen. Das Erfolgsrezept: der Austausch von Kochanleitungen und Kunden.

Ein sonniger Sonntag in Maastricht. Vor dem Restaurant „Sofa“ auf dem Gelände des Kasteel de Hoogenwerth herrscht hektische

Betriebsamkeit. Kellnerinnen und Kellner stellen Sektgläser auf Tablett zurecht, während die Gastgeber Evelyne und Jeroen Holten einen letzten prüfenden Blick auf die gedeckten Tische auf der Terrasse werfen. Die ersten Gäste sind immer die Deutschen – „natürlich“, sagt der Hausherr mit einem Lächeln. Die Deutschen seien eben extrem pünktlich. Und sie sind zuverlässige Kunden, die gerne ihr Stammrestaurant aufsuchen. „Weil man aber ja nicht immer nur im selben Restaurant essen möchte, ist es gut, Freunde zu haben, die man besten Gewissens weiterempfehlen kann“, sagt Christof Lang, Inhaber von „La Bécasse“ in Aachen und ein ebenso begeisterter wie überzeugter Anhänger der Initiative „Crossing Borders“.

Seit 2012 gibt es diese ungewöhnliche Form der Zusammenarbeit. „In der Gastronomie

herrscht oft Missgunst“, sagt Lang, „aber bei uns ist das Gegenteil der Fall. Wir tauschen nicht nur unsere Rezepte aus, sondern auch unsere Kunden. Darüber sind wir Freunde geworden.“ Um das Geschäft gehe es den Köchen nur in zweiter Linie. Sie wollen vor allem Spaß haben. Wenn das dann einen wirtschaftlichen Effekt mit sich bringe: umso besser. Viel von dieser entspannten Atmosphäre ist an jenem Sonntag zu spüren. Die Gäste werden mit Köstlichkeiten verwöhnt, die in der Küche von den fünf Restaurantbesitzern und ihren Teams zubereitet werden. Neben „La Bécasse“ aus Aachen gehören das „Sofa“ aus Maastricht, das „Vivendum“ aus Dilsen, das „Café Sjik“ aus Maastricht und „de Leuf“ aus Ubachsberg zu den teilnehmenden Restaurants.

Als Vorspeise serviert Alex Clevers von „Vivendum“ Aalflets auf einer Kräuterkuigel, ange-

richtet in Kelchgläsern. Christof Lang und sein „La Bécasse“-Mitarbeiter Andreas Schaffrath bereiten Gänseleberscheiben vor, die flambiert und mit einem Trüffel-Printen-Pesto serviert werden. Gastgeber Jeroen Holten hat sich für Garnelen mit Fenchel und Bärlauch entschieden. Die Gäste im „Sofa“ sind voll des Lobes. Seit dem vergangenen Jahr ist Jeroen Holten Mitglied bei „Crossing Borders“ – und zum ersten Mal Gastgeber des Events, das zweimal pro Jahr in einem der fünf Restaurants stattfindet. „Die Zusammenarbeit mit den Kollegen bringt neue Ideen und neue Gäste“, sagt Holten. An jenem Sonntag, so sagt er, seien rund 60 Prozent der Besucher zum ersten Mal bei ihm zu Gast. „Und ich bin mir sicher, dass ich einige wiedersehen werde.“

„In der Gastronomie herrscht oft Missgunst. Bei uns ist das Gegenteil der Fall.“

*Christof Lang,
Inhaber von „La Bécasse“
und Mitglied bei „Crossing Borders“*

Die Gäste haben es sich mittlerweile auf der Terrasse oder an den Tischen des Restaurants gemütlich gemacht. Sie stehen in Gruppen zusammen und diskutieren über alles Mögliche, auch über Essen und Getränke. „Crossing Borders‘ ist bezahltes Marketing“, findet einer der Gäste, Bernd Steinbrecher, Geschäftsführer der Werbeagentur Power+Radach aus Aachen. Stefan Harath, Inhaber des Cinetowers in Alsdorf, hat die Veranstaltung vor einiger Zeit bei „La Bécasse“ kennengelernt. Es sind viele bekannte Gesichter zu sehen. Darunter etwa die beiden Bürgermeister von Kerkrade und Voerendaal. Auch Rainer Hensen von der „Burgstubben Residenz“ in Heinsberg-Randerath hat sich, auf Einladung, unter die Gäste gemischt. „Es ist reizvoll, dass die Mitglieder alle auf

gleich hohem Niveau kochen“, sagt der Fachmann. Ihn interessiere die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Für sämtliche Mitarbeiter sei es ein Vorteil, sich mit Kollegen auszutauschen und neue Impulse zu bekommen.

Armand Vliegen von der Agentur „Grenzeloos Ondernemen“ hat das Konzept von „Crossing Borders“ mit erdacht, und er sorgt dafür, dass es in der Euregio bekannter wird. „Es ist für viele Menschen anziehend, nur wenige Kilometer entfernt eine ganz andere Geschichte, Kultur und Küche vorzufinden“, sagt Vliegen. Unterdessen werden die Mitglieder von „Crossing Borders“ immer öfter auch für andere Großveranstaltungen gebucht – etwa im Rahmen des „City-Polo“ auf dem Vrijthof in Maastricht. In der Euregio mag jeder Gastronom immer noch sein eigenes Süppchen kochen. Doch ihre Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg ist vor allem eines: das Salz in der Suppe.



Foto: Heiga Hermanns

|| Sofa-Gruppe: Diesmal zauberten die „Crossing Borders“-Partner im Maastrichter Restaurant auf dem Gelände des Kasteel de Hoogenwerth.

Ein Standort, viele Vorteile. Produktions-, Lagerflächen und Büroräume

zur Anmietung im Gewerbepark Isola in Düren. Profitieren Sie als produzierendes Unternehmen von der umfangreichen Infrastruktur und den weiteren Vorteilen.

Ihr Ansprechpartner: **Reiner Hack, 0160 90490594 oder reiner.hack@immo-hack.de**





Master of Meat

In der Heinsberger „Perfect Meat Academy“ lernen Fleisch-Fans jede Menge über ihr Lieblingsprodukt. Pikantes Detail: Der Betreiber war lange Zeit Vegetarier

VON PIA WILBRAND

Der Abend beginnt mit ein bisschen Fingerfood, dazu wird Champagner gereicht. Danach geht es, typisch akademisch, mit Theorie weiter: Wolfgang Otto erzählt den Besuchern der „Perfect Meat Academy“ vom Unternehmen Otto Gourmet GmbH etwas über Fleischsorten, Qualitätskriterien und Schnitte. Zudem gibt er einen Exkurs zur Geschichte des Betriebs, der mit dem Spezialversand von „Luxusfleisch“ groß geworden ist. Anschließend wird praktisch gearbeitet: Gemeinsam schneidet man Tatar und richtet

den Teller nach den Vorgaben der betreuenden Küchenchefs an. In der ersten kleinen Pause gibt es einen Zwischengang, dazu ein Glas Wein.

„Wir stellen immer wieder fest: Viele unserer Kunden kennen sich mit der Materie gar nicht aus. Das möchten wir mit Kursen ändern, die lehrreich sind und Spaß machen. ‚Edutainment‘ nennt man das ja neudeutsch“, sagt Wolfgang Otto, einer von drei Brüdern, Gründern und Inhabern des Heinsberger Unternehmens. Daher steht als weiteres Fach des Abends die Fleischquerverkostung auf dem Stundenplan. „Hier bestätigen wir das, was

wir in der Theorie gelernt haben.“ Die Teilnehmer schmecken die Nuancen von auf verschiedene Weise gefütterten Tieren oder von nass und trocken gereiftem Fleisch. „Das ist spannend. Die Leute erkennen die Unterschiede und können nun auch erklären, warum es sie gibt“, sagt Otto. Es folgt die große Pause – und ein Hauptgang aus der Küche. Informationen zu Kochtechniken und Garzeiten gibt es zwischendurch auch – so viel Theorie darf und soll bei aller Unterhaltung sein. Wolfgang Otto ist es wichtig, dass seine Kunden am Ende des vierstündigen Kurses so gut geschult sind, dass sie gute Metzger erkennen und die richtigen Fragen zum Fleisch stellen können.



Das Konzept der Brüder Otto kommt an: In diesem Jahr haben sie laut eigenen Schätzungen bereits gut 2.000 Teilnehmer an ihrer „Perfect Meat Academy“ begrüßen dürfen. Das Interesse für Fleisch verbindet alle Schülerinnen und Schüler. Die Herkunft der Teilnehmer sei hingegen sehr uneinheitlich: „Wir wundern uns immer, woher unsere Gäste kommen. Teilweise verbinden sie eine Deutschlandreise mit dem Besuch bei uns und sind 600 Kilometer angereist“, sagt Otto. Das Pro-

jekt der Wirtschaftsfördergesellschaft Heinsberg, die Gegend als „Genussregion“ zu etablieren, unterstützt das Unternehmen daher. „Effelder Spargel, die Senfmühle in Terhorst, ein Sternekoch in Randerath: Der Kreis hat kulinarisch einiges zu bieten, das man vermarkten kann.“ Deshalb hat „Otto Gourmet“ vor einigen Wochen den „Männer Metzger“ eröffnet – „ein Fleischbistro, wie man es auch in Köln, Berlin oder Hamburg finden könnte“, sagt der Geschäftsführer.

1.000 Kunden aus der Gastronomie

2005 von den Brüdern Stephan, Michael und Wolfgang Otto gegründet, ist das Heinsberger Unternehmen stark gewachsen: Heute zählt es rund 30.000 Privat- sowie 1.000 Gastronomiekunden und knapp 70 Mitarbeiter. Im Jahr 2011 hatten die Brüder das erste Fleischkompetenzzentrum Deutschlands eröffnet. Schulungen und Profiseminare finden

hier statt. Doch wie begegnet Wolfgang Otto dem Trend zur vegetarischen oder veganen Ernährung? „Dass Vegetarier oder Veganer auf Fleisch verzichten, liegt bei vielen von ihnen daran, dass sie nicht damit einverstanden sind, wie Fleisch in der Regel produziert wird“, sagt Otto: „Wir können dann ganz selbstbewusst zu unseren Produkten stehen, denn wir können garantieren, dass alle unsere Partner ihre Tiere artgerecht halten.“ Auch zehn Jahre nach der Gründung des Unternehmens stehe die Philosophie „Genuss mit gutem Gewissen“ im Mittelpunkt. „Ich selbst bin nach meinem USA-Aufenthalt 1989 Vegetarier geworden“, sagt Otto: „Das Bewusstsein für Qualität von Fleisch und für artgerechte Haltung war damals noch kein großes Thema. Ich wurde sogar bei der Bundeswehr freigestellt, um mir mein eigenes Essen zu kochen. Die Beweggründe von Veganern und Vegetariern bestätigen uns in dem, was wir tun.“

INFO

Hier geht's um die Wurst: Aachener Start-up-Unternehmen bietet Innovationen für den Grill

Ein neuer Aachener Start-up-Betrieb bietet seit kurzem Neuerungen für den Grillsommer. Hinter „myWürstchen.de“ verbirgt sich der Zusammenschluss eines RWTH-Absolventen und einer über mehrere Generationen hinweg familienbetriebenen Fleischerei. Philipp Wolters und die Fleischerei Lennartz hatten die Idee, einzigartige Würstchenrezepturen auf die Aachener Grills zu bringen, die nachhaltig hergestellt wurden und in der Region verankert sind. An der Online-Theke wählt der Kunde zwischen verschiedenen Würstchen aus, die die Eigenschaften Aachener Stadtviertel geschmacklich widerspiegeln sollen. Aktuell stehen die „Frankenberger“, die „Brander“, die „Burtscheider“ und die „Südviertel“-Wurst zur Auswahl. Lennartz produziere die Würstchen mit Fleisch aus den Ardennen – frisch und ausschließlich auf Online-Bestellung. Der Kunde könne sich die kulinarischen Spezialitäten direkt nach Hause liefern lassen oder sie an der Theke des Familienbetriebs abholen. In Zukunft will „myWürstchen.de“ die Inspiration von Aachener Grillfreunden einbeziehen.



<https://www.myWürstchen.de>
<https://www.facebook.com/mywuerstchen>

WIR **PLANEN**
UND **BAUEN** FÜR SIE
GEWERBEBAUTEN.

- ◆ kostenlose Beratung
- ◆ wirtschaftliche Konzepte
- ◆ individuelle Planung
- ◆ schlüsselfertige Ausführung

GRONAU
WIR PLANEN. WIR BAUEN.



Küchen-Kraft: Flüchtlinge der Gemeinschaftshauptschule Aretzstraße um „Projektmanager“ Javed (r.) haben mit Unterstützung von IHK-Juniorenkreis-Mitgliedern wie Philip Westphal (l.) ein vielseitiges Kochbuch erstellt.

Integration nach Rezept

Jungunternehmer und Flüchtlinge aus der Region erarbeiten gemeinsam ein Kochbuch

Hier finden sie sich alle wieder. Mantu aus Afghanistan etwa, Habasa aus Eritrea zum Beispiel, und Hlawei aus Syrien. Gemeinsam mit anderen jugendlichen Flüchtlingen der Gemeinschaftshauptschule (GHS) Aretzstraße in Aachen und mit Unterstützung des IHK-Juniorenkreises haben sie ein Kochbuch ins Leben gerufen. Vielseitig, im doppelten Sinne. „Meat & Greet“ heißt es, und es vereint neben Rezepten verschiedener „Esskulturen“ vor allem Menschen unterschiedlicher Herkunft.

„In der aktuellen Situation wollten wir nicht nur etwas für Flüchtlinge tun, sondern mit ihnen“, sagt Nils Jagnow, Geschäftsführer des IHK-Juniorenkreises. Die Jungunternehmer

hatten den Kontakt zur Schule gesucht, mit den Jugendlichen die Rezepte ausgewählt, Zutaten eingekauft und zusammen gekocht. „Dank der Unterstützung der Schule haben sich schnell Kochgruppen aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, dem Balkan sowie der Türkei und Griechenland gefunden“, sagt Philip Westphal von der Westwerk GmbH & Co. KG. „Für die Jugendlichen ist es ein tolles Erlebnis, mit Unternehmern in Kontakt zu kommen und gemeinsam an etwas zu arbeiten“, betont Dr. Dagmar Castillo, Schulleiterin der GHS Aretzstraße: „Wir waren selbst überrascht, wie gut und selbstständig alles funktioniert hat.“ Trotz kultureller Unterschiede und Hindernisse in der Verständigung. „Natürlich gab es auch manch eine Sprachbarriere“, sagt Jag-

now, „aber die konnten wir mit Händen und Füßen oder mit modernen Kommunikationsmitteln überwinden.“ Mit dem Flüchtling Javed habe es „einen zentralen Projektmanager gegeben, der auf Seiten der Schüler den Prozess im Blick hatte und die Absprachen zwischen den Kochgruppen sichergestellt hat“, erläutert Jagnow.

Finanziert aus Spendengeldern

Alle einzelnen Arbeitsschritte auf dem Weg zum Kochbuch wurden aus dem Juniorenkreis der IHK selbst gestemmt: Neben der Findung der fünf Kochgruppen mussten die Speisen fotografisch in Szene gesetzt, das Layout gestaltet und der Druck realisiert werden. Zusätzlich wurden Spenden zur Deckung der



Foto: Frank Malis

straße arbeitet seit etwa drei Jahrzehnten in internationalen Förderklassen. Demnächst sollen dort acht entsprechende Klassen unterrichtet werden.

Kleine Spende für großes Projekt

Einnahmen aus dem Erwerb des Kochbuchs kommen vollständig und zweckgebunden dem Förderverein „Jugendliche powern ohne Gewalt e.V.“ der GHS Aretzstraße zugute, der die Integrationsarbeit der Schule unterstützt. Das Kochbuch „Meat & Greet“ kann als Dank für eine Spende an den Förderverein direkt über die GHS Aretzstraße bezogen werden.

INFO

Verein und Spendenkonto

Wer das Kochbuch erstellen möchte, kann dies gegen eine Spende an „Jugendliche powern ohne Gewalt e.V.“, Manfred Paul, Aretzstraße 10 - 20, IBAN: DE 41 39050000 0046024600 bei der Sparkasse Aachen, Verwendungszweck: „Flüchtlingskochbuch/ GHS Aretzstraße“, Steuernummer: 20159541187, tun.



IHK-Ansprechpartner:
Nils Jagnow
Tel.: 0241 4460-234
nils.jagnow@aachen.ihk.de

Kosten gewonnen. Das Kollegium der Schule kümmerte sich parallel dazu um die sprachliche Umsetzung der Rezepte. Die GHS Aretz-



|| Bunte Grüße aus der Küche: So sieht die Titelseite des exotischen Kochbuchs aus.

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

LANDO
eurasiatransports.com

OFFEN FÜR –
EFFIZIENTE LOGISTISCHE
LÖSUNGEN IN **WESTEUROPA,**
OSTEUROPA UND ASIEN!

eurasiatransports.com

**STAHL
HALLEN
BAU**


02651.96200

Andre-Michels.de

F
FLORACK
ENERGIE
GMBH

Wir versorgen mit Biogas.

www.florack.de



|| Es ist angerichtet: Sternekoch Rainer Hensen eröffnet eine Kochschule in Heinsberg-Randerath.

„Meine Heimat ist ein Platz zum Atmen“

Warum Sternekoch Rainer Hensen eine „Genussschule“ in Randerath eröffnet – und weshalb er das lieber dort als in Berlin oder Hamburg tut

VON PIA WILBRAND

Am südlichen Rand des Stadtgebiets von Heinsberg, im beschaulichen Wurmthal, finden Gourmets ein Kleinod des kulinarischen Genusses. Seit 29 Jahren betreibt Rainer Hensen dort sein Restaurant: die „Burgstuben Residenz“ in Randerath. Auf hochwertige Produkte, möglichst in Bioqualität, und gute Weine – rund 400 stehen zur Auswahl – legt der gelernte Koch und Bäcker großen Wert. Im Jahr 2002 wurde er für seine Kochkünste mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. Wer vom Meister der „Haute cuisine“ lernen will, kann an einem seiner Kochkurse teilnehmen – und demnächst dann sogar die „Genussschulbank“ drücken. Mit der Eröffnung einer separaten Kochschule erfüllt sich Rainer Hensen einen lang gehegten Traum. Im Herbst soll sie in das Hotel neben der „Burgstuben Residenz“ einziehen.

WN: Was dürfen die Absolventen Ihrer Genussschule erwarten?

Hensen: Neben klassischen Kochkursen, bei denen wir ein ganzes Menü zubereiten, wollen wir demnächst spezielle Fachseminare etwa zu Wein, Öl, Salz oder Käse anbieten. Gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin möchten wir außerdem Kurse für Menschen geben, die ihr Essverhalten nachhaltig verändern wollen. Jeder, der schon einmal eine eintönige Diät gemacht hat, weiß: Das macht schnell keinen Spaß mehr, und am Ende hat man womöglich noch mehr Pfunde drauf. Wir gehen dabei auf jede Person einzeln ein und zeigen, dass man genussvoll essen, ab und zu sogar sündigen darf und sich trotzdem gesund ernähren kann.

WN: Vor kurzem haben sie das Richtfest gefeiert. Können Sie uns schon verraten, wie die Schule aussehen wird?

Hensen: Ehrlich gesagt, kann ich die Eröffnung selbst kaum noch erwarten. Die Küche habe ich so geplant, wie ich sie auch zu Hause bevorzuge – nur etwas größer, damit alle Gäste genug Platz haben. Ich möchte, dass sich jeder Besucher dort richtig wohlfühlt. Mit viel Glas versehen, sind die Räume offen und hell geworden, und lange Fensterfronten erlauben einen weiten Ausblick bis in den Hof. Auf der anderen Seite sollen sie ein-

ladend wirken und die Menschen zum Reinkommen und Teilhaben animieren. Ein wichtiges Element – und eigentlich sogar Mittelpunkt der Schule – wird ein langer Tisch sein, an dem sich Menschen begegnen und austauschen können. Es ist wie in einer großen Familie: Ich wünsche mir nette Gespräche, Interaktion und Gemeinschaft.

„Es ist wie in einer großen Familie: Ich wünsche mir nette Gespräche, Interaktion und Gemeinschaft.“

*Rainer Hensen,
Sternkoch und Inhaber der
Burgstuben Residenz*

WN: Und wann ist es soweit?

Hensen: Wir planen, im Oktober zu eröffnen, spätestens aber im November, weil wir dann schon mit den ersten Kursen starten.

WN: Wie binden Sie das benachbarte Hotel in das Konzept ein?

Hensen: Ich bin froh, dass wir endlich auch Zimmer haben, so dass meine Gäste zwei oder drei Tage lang bleiben können. Die Küche soll auch nach Feierabend ein Ort der Begegnung sein. Wünscht sich der Besucher noch einen Wein oder einen Mitternachts-Snack, findet er alles im Kühlschrank. Er soll sich wie bei Freunden fühlen. Außerdem möchte ich meine Gäste mit meinen Lieferanten – Bio-Bauern und -Schweinezüchtern – zusammenbringen. Und ich möchte den Menschen meine Heimat näherbringen, ihnen zeigen, was sie zu bieten hat.

WN: Was macht Ihre Heimat denn so besonders?

Hensen: Auf jeden Fall meine Lieferanten und richtig gute Produkte. Ich arbeite zum Beispiel mit einem Metzger zusammen, der Fleisch von „glücklichen Schweinen“ verarbeitet. Mit ihm kann ich Wurst nach meinen Vorstellungen kreieren: beste Zutaten, keine Zusatzstoffe. Der Kreis Heinsberg ist außerdem die beste Spargelregion der Welt. Ich würde meine Gäste gerne selbst Spargel stechen lassen, um zu zeigen, wie viel Arbeit dahintersteckt. Es ist mir wichtig, die Menschen dazu zu bringen, ihre Lebensmittel wertzuschätzen – und zu erkennen: „Hey, vielleicht ist es doch angebracht, ein bisschen mehr Geld für Essen auszugeben.“ Mittlerwei-

le genieße ich es auch, einfach an der Wurm entlangzuwandern oder Rad zu fahren. Ich habe die Schönheit meiner Heimat wiederentdeckt, so wie ich sie als Kind empfunden habe. Ich nehme mir die Zeit, mich umzuschauen, und es berührt mich, was ich sehe: erholungsreiche Natur, wunderschöne Gebäude, alte Höfe. Berlin, Hamburg und München finde ich toll, aber nach zwei Tagen habe ich genug von den vielen Menschen und dem Lärm. Meine Heimat ist ein Platz zum Atmen.

WN: Auch das hat ja einiges mit Genuss zu tun...

Hensen: Selbstverständlich! Genuss ist nicht nur etwas für den Gaumen. Genießen muss man mit allen Sinnen!

ZUR PERSON



Foto: Burgstuben Residenz

*Rainer Hensen,
Sternkoch und Inhaber der
Burgstuben Residenz*

Heimatverbundener Sternkoch mit Hang zur Entdeckungsreise

Rainer Hensen wurde 1961 in Randerath geboren. Mit 15 Jahren begann er seine Ausbildung zum Koch im Hotel Jabusch in Geilenkirchen, anschließend absolvierte er eine Bäckerlehre. 1986 eröffnete er seine „Burgstuben Residenz“ in Randerath. Seit beinahe 30 Jahren begibt sich Hensen auf kulinarische Entdeckungsreisen. Hierzu zählen beispielsweise Kochkursreisen nach Südfrankreich oder Mallorca. Ausgewählte Produkte, möglichst in Bio-Qualität, bilden die Grundlage für seine Kreationen. Seit 2002 hat Rainer Hensen für seine Kochkünste jährlich einen Michelin-Stern verliehen bekommen.



|| Kostprobe: Die Auszubildenden Cristina (v. l.), Tania und Aida aus Valencia haben zwei Betriebe aus der Region verstärkt.

Würze in Kürze

Wie Betriebe aus der Gastronomie und anderen Branchen von Praktika ausländischer Azubis profitieren

Mit viel Mut, guter Fachkenntnis und einer Handvoll Englisch im Gepäck haben Cristina, Tania und Aida den Sprung in die Aachener Gastronomie gewagt. Das Abenteuer „Praktikum in Deutschland“ hat sich für die drei Auszubildenden aus Valencia gelohnt. Mit Unterstützung der IHK Aachen waren die drei Spanierinnen Anfang April in ihr zweimonatiges Praktikum im „Bistro Petit Charlemagne“ und in der Hotelküche des

„Pullman Aachen Quellenhof“ gestartet. In den ersten Tagen waren sie von einer Lehrerin ihrer Berufsschule „Altaviana“ in Valencia begleitet worden, die sich über die Praktikumsbetriebe und das duale Ausbildungssystem in Deutschland informiert hatte.

Beide Aachener Betriebe hatten in der Vergangenheit bereits ausländische Praktikanten empfangen. „Spanische Auszubildende sind

in der Praxis nicht immer so fit wie man es von vielen deutschen Auszubildenden gewohnt ist“, sagt Detlef Rams, Inhaber des „Bistro Petit Charlemagne“, „aber die positiven Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr haben mich dazu bewogen, wieder eine Praktikantin aufzunehmen.“ Ohne das Engagement und die Bereitschaft der Betriebe vor Ort, auch einmal unbekanntes Terrain zu betreten, wären solche Mobilitätsprojekte nicht möglich.



Foto: Andreas Steinfel

Christine Keith ist von solchen Initiativen überzeugt. „Nicht nur für die Praktikanten ergeben sich durch solch einen Aufenthalt Vorteile“, sagt die stellvertretende Direktorin des „Pullman Aachen Quellenhof“: „Mitarbeiter aus anderen Ländern tragen zu einem internationalen Arbeitsumfeld bei, und das schult auch die interkulturellen Kompetenzen unseres Teams.“

Für Tania und Aida war es der erste Aufenthalt in Deutschland. Auslandspraktika werden in Spanien am Ende der Ausbildungszeit absolviert. Die zweijährige Berufsausbildung findet in der Regel in Vollzeit in Berufsschulen statt. Theorie und Praxis werden im Unterricht und in Lehrküchen vermittelt. Das anschlie-

ßende obligatorische Betriebspraktikum von mehreren Wochen kann in spanischen oder ausländischen Betrieben absolviert werden. Ermöglicht werden solche Vorhaben etwa durch die Vermittlungsagentur „Mobilias Training Projects“ in Valencia. Koordinator Manuel Ribes stellt Kontakte zu Partnern im Ausland her und ebnet so den Weg für spanische Auszubildende nach Deutschland. Die über „Erasmus+“ geförderten Projekte werden in Zusammenarbeit mit IHKs oder Handwerkskammern realisiert. Zu den Aufgaben der Kammern zählt es, den Kontakt zu potenziellen Praktikumsbetrieben herzustellen. „Im Gastronomiebereich ist eine Zusammenarbeit oft unkompliziert. Sprachkenntnisse spielen eine untergeordnete Rolle, und die Betriebe

freuen sich über eine helfende Hand“, sagt Patricia Heiliger, IHK-Mitarbeiterin im Bereich „Ausbildung International“, die die Praktikanten während ihrer Zeit in Deutschland betreut. Mit dem gemeinsamen Ziel der Internationalisierung der Berufsbildung gehe das Entsenden und Empfangen von Auszubildenden oft Hand in Hand, sagt Heiliger: „Azubis aus Aachen haben jederzeit die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum in Valencia zu absolvieren.“

@ www.ausbildung-international.de

i IHK-Ansprechpartnerin:
Patricia Heiliger
Tel.: 0241 4460-354
patricia.heiliger@aachen.ihk.de



Lütticher Museum ist dem „HomoMigratus“ auf der Spur

► Nach fünf Jahre langer Vorbereitung ist im Lütticher „Musée de la Vie wallonne“ jetzt eine Sammlung mit dem Titel „HomoMigratus“ zu sehen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Migrationsströme der Vergangenheit und Gegenwart. Zur bis zum 11. Dezember geöffneten Schau gehört ein umfangreiches Rahmenprogramm.

@ liegetourisme.be

Medtronic erweitert Logistikzentrum

► Das US-Unternehmen Medtronic baut sein Logistikzentrum in Heerlen aus. Der Betrieb will 6,5 Millionen Euro investieren und 140 Arbeitsplätze schaffen. Derzeit beschäftigt das Medizintechnik-Unternehmen in Heerlen etwa 900 Mitarbeiter. Zudem unterhält Medtronic ein Forschungszentrum in Maastricht und eine Produktionsstätte in Kerkrade.

Euregio Maas-Rhein hat einen neuen Vorsitz

► Bei einem Festakt in Aachen ist der Vorsitz der Euregio Maas-Rhein an die Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Köln, Gisela Walsken, übergeben worden. Der Vorsitz wird turnusgemäß alle drei Jahre gewechselt. Zuletzt hatte die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) Belgiens mit Ministerpräsident Oliver Paasch das Amt inne. Walsken will die Schwerpunkte ihres Vorgängers weiterverfolgen und wünscht sich, dass die Schulen und Berufskollegs es noch stärker ermöglichen, die jeweiligen Nachbarsprachen zu lehren.

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Parkstad Limburg erhält Tourismus-Preis

► Als erste niederländische Region hat Parkstad Limburg den „Tourism for Tomorrow“-Award 2016 gewonnen, den eine Jury des „World Travel & Tourism Council“ (WTTC) im US-amerikanischen Dallas verliehen hat. Vor allem der strukturelle Ansatz, der die Region von einer schwarzen in eine grüne umwandelte, führte zum Sieg in der Kategorie „Destination“, die einen geografischen Raum als Reiseziel bezeichnet.

Neuer „Center Parc“ entsteht in der Nähe von Maasmechelen

► Auf einem ehemaligen Bergwerksgelände zwischen Maasmechelen und Dilsen-Stokkem in Belgisch-Limburg soll ein neuer „Center Parc“ mit bis zu 700 Bungalows entstehen. Laut der Nachrichtenagentur Belga werden in der ersten Phase ein großer Schwimmbadkomplex, ein Supermarkt, einige Restaurants und 250 luxuriöse Ferienhäuser gebaut. Der Projektträger rechnet nach Vervollendung der Anlage mit bis zu 1.250 neuen Arbeitsplätzen.

„GastroGuide“ zeigt die kulinarischen Seiten des Dreiländerecks



|| Ein Japaner in Aachen: Das Restaurant „Sakura“ schaffte es in die „Top 5“ der asiatischen Küche im diesjährigen „GastroGuide Euregio“.

► Der neue „GastroGuide Euregio“ ist erschienen. Im Dreiländereck von Deutschland, Belgien und den Niederlanden lieben die Aachener ihren Sauerbraten, während die Limburger verrückt nach Zuurvlees und die Wallonen wild auf Carbonade sind. Am Gourmet-Himmel der Euregio leuchten indes auch die Michelin-Sterne hell. In der Spitzenkategorie findet sich zum Beispiel Otto Nijenhuis wieder, der im Château St. Gerlach mit regionalen Produkten überzeugt: Lämmer aus dem Geultal, Kräuter und Gemüse aus dem eigenen Schlossgarten und Weine aus Süd-Limburg. Die diesjährige Ausgabe des „GastroGuide Euregio“ präsentiert mehr als 800 Restaurants auf 168 Seiten. 150 Häuser wurden von Testern besucht und bewertet – die besten finden ihre Platzierung im „Top 5“-Ranking der unterschiedlichen Spitzenkategorien. Der Genuss-Lotse ist für 6,90 Euro im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich.

@ www.gastroguide-euregio.de

Limbourg zählt zu den schönsten Dörfern der Wallonie

► Die wallonische Region hat das Dörfchen Limbourg mit seinem berühmten Place St. Georges neben vier weiteren Bewerbern als schönstes Dorf der Wallonie ausgezeichnet. Über Jahrhunderte hinweg haben Dorf und Platz ihren urtümlichen Charme behalten. Der Ortskern steht unter Denkmalschutz. Durch die Auszeichnung erhofft sich die Gemeinde einen Anstieg der Touristenzahlen: Die Festung über dem Tal der Weser und ehemalige Hauptstadt des Herzogtums Limburg sei vor allem zur Sommerzeit einen Umweg wert.

Deutlich weniger Oster-Touristen besuchen die Provinz Lüttich

► Die Besucherzahlen in der Provinz Lüttich sind in den Ostertagen mancherorts um bis zu 60 Prozent zurückgegangen. Viele Betriebe führen diese Entwicklung auf die frühen Osterferien in diesem Jahr zurück. Für die Tourismusagentur Ostbelgien steht fest: Ende März sei die Natur oft noch nicht attraktiv genug für Ausflüge in die Eifel- und Ardenenregion. Die Aussichten für den Sommer sind laut 90 Prozent der befragten Einrichtungen „gut“ bis „zufriedenstellend“.

„NedCar“ benötigt deutlich mehr Personal

► Ab dem Jahresende soll bei „NedCar“ im südlimburgischen Born im Zweischichtbetrieb gearbeitet werden. Die Auftragslage in einer der modernsten Fabriken Europas, wo unter anderem der Mini für BMW produziert wird, sei äußerst positiv, heißt es. Das Unternehmen sucht daher rund 1.200 neue Mitarbeiter und will seinen Personalbestand auf 3.600 Beschäftigte aufstocken. In Born sollen demnächst auch Elektrobusse im Auftrag der DB-Tochter Arriva für den ÖPNV in der Provinz Limburg hergestellt werden. Bis zum Jahr 2025 sollen alle eingesetzten Busse in der Provinz Limburg elektrisch betrieben werden.

„Open Coffee Maastricht“ lädt zum euregionalen Netzwerktreffen ein

► Das „Open Coffee Maastricht“ organisiert am Mittwoch, 15. Juni, einen „Crossborder Business Coffee“ in der Business-Lounge des Maastrichter Fußballclubs MVV. Die Veranstaltung gilt als ein Treffpunkt für alle Unternehmer, die neue Kontakte knüpfen möchten und in der Euregio Geschäfte ma-

chen wollen. Am „Meet & Greet“ will auch der ehemalige Fußballprofi Erik Meijer teilnehmen. Einige Autohändler aus Maastricht und Belgien laden außerdem zu einer Testfahrt ein.

@ www.ocmaastricht.nl

Unternehmen können Absolventen im Schnee rekrutieren

► Das Karriere-Event „Students on Snow“ findet am 20. Oktober zum dritten Mal in der „SnowWorld Landgraaf“ statt. Die Veranstaltung richtet sich an Hochschulabsolventen aus Aachen, Eindhoven, Maastricht, Heerlen, Lüttich und Löwen. Arbeitgeber können über

diese Plattform nach dem sportlichen Vergnügen auf der Piste in persönlichen Gesprächen Einblicke in die Karrieremöglichkeiten ihres Unternehmens gewähren.

@ www.sos-events.info/students-on-snow-euregio



Hundhausen
Auf uns können Sie bauen.

Planen und Bauen für Ihren Erfolg



Projekt: Fundamentarbeiten Maschinenfabrik Herkules, Siegen
Abgebildete Mitarbeiter: Lars Dornseifer und Fabian Lünenburger

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH · Bäckerstraße 4 · 57076 Siegen · Tel.: (0271) 408-0 · www.hundhausen.de

Tiefbau · Straßenbau · Gleisbau · Hochbau · Ingenieurbau · Schlüsselfertigbau
Bodenbeschichtungen · Wasserbau · Stahlbeton-Fertigteile · Beton-Fertigaragen



Eine große Idee. Kompakt gedacht. Der Audi A1.



Ein Top-Leasingangebot für Geschäftskunden
Audi A1 3-Türer 1.0 TFSI ultra 5-Gang²
Brillantschwarz, Fensterheber elektrisch, Seitenairbags vorn, Sportlenkrad im 3-Speichen-Design, Start-Stop-System, Tagfahrlicht, u.v.m.

Leistung: 60 kW (82 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale i. H. v.:
€ 663,87 und zzgl. Zulassungskosten
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate^{1,3}

€ 99,-

zzgl. Mehrwertsteuer
zzgl. Audi ServiceKomfort 9,90 €⁴

Technologie auf der Überholspur. Der Audi A4 Avant.



Ein Top-Leasingangebot für Geschäftskunden
Audi A4 Avant 1.4 TFSI 6-Gang²
Brillantschwarz, Audi pre sense city, Bluetooth-Schnittstelle, Klimaautomatik, Mittelarmlehne vorn, MMI Radio plus, Start-Stop-System, Tagfahrlicht, Xenon plus, Zentralverriegelung „Keyless-Go“, u.v.m.

Leistung: 110 kW (150 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale i. H. v.:
€ 663,87 und zzgl. Zulassungskosten
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate^{1,3}

€ 189,-

zzgl. Mehrwertsteuer
zzgl. Audi ServiceKomfort 19,90€⁴

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornener Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

¹Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln. Zulassung bis 31.03.2017

Unsere Betriebe freuen sich auf Ihren Besuch!

Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH & Co. KG,
Madriider Ring 19, 52078 Aachen, Tel.: 0 241 / 92 03 20-0, info@audi-zentrum-aachen.de, www.audi-zentrum-aachen.de

Zabka Automobile GmbH
Max-Plank-Str. 17-19, 52477 Alsdorf, Tel.: 0 24 04 / 55 08-0, audi@zabka.de, www.zabka.de



Funktionalität begegnet Komfort. Der Audi A6 Avant.



Ein Top-Leasingangebot für Geschäftskunden
Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra 6-Gang²
Brillantschwarz, Audi pre sense basic, Geschwindigkeitsregelanlage, Komfortklimaautomatik, Mittelarmlehne vorn, MMI Radio, Multifunktions-Lederlenkrad im 4-Speichen-Design, Start-Stop-System mit Rekuperation, Tagfahrlicht, Xenon plus, u.v.m.

Leistung: 110 kW (150 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale i. H. v.:
€ 663,87 und zzgl. Zulassungskosten
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate^{1,3}

€ 229,-

zzgl. Mehrwertsteuer
zzgl. Audi ServiceKomfort 24,90 €⁴

Dinge hinterfragen. Dinge ändern. Der Audi Q5.



Ein Top-Leasingangebot für Geschäftskunden
Audi Q5 2.0 TDI ultra 6-Gang²
Brillantschwarz, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Klimaautomatik, Radioanlage chorus, Start-Stop-System mit Rekuperation, Tagfahrlicht, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, u.v.m.

Leistung: 110 kW (150 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
zzgl. Überführungspauschale i. H. v.:
€ 663,87 und zzgl. Zulassungskosten
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate^{1,3}

€ 219,-

zzgl. Mehrwertsteuer
zzgl. Audi ServiceKomfort⁴

²Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,8; außerorts 5,6; kombiniert 6,4; CO-Emission in g/km: kombiniert 148; Effizienzklasse B

³Das Angebot gilt nur bei Inzahlungnahme eines Fremdfabrikats (ausgenommen Konzernfahrzeuge, Volkswagen, SEAT, Skoda, Porsche) laut DAT Schwacke.

⁴Audi ServiceKomfort beinhaltet Audi Anschlussgarantie und Audi Inspektion und Verschleiß umfassend aller Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgaben und wesentlichen Verschleißreparaturen, die bei sachgemäßem Gebrauch des Fahrzeugs erforderlich werden. Leistungen gebunden an die Laufzeit des Leasingvertrages gemäß den Bedingungen der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden.

Jacobs Automobile Düren

Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH & Co. KG

Rudolf-Diesel-Str. 11, 52351 Düren, Tel.: 0 24 21 / 59 10-2 00, info-dueren@jacobs-automobile.com, www.jacobs-dueren.de

Jacobs Automobile Geilenkirchen

Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH & Co. KG

Landstraße 48+50, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0 24 51 / 98 70-7 77, info.audi@jacobs-automobile.com, www.jacobs-automobile.com

Sirries Automobile GmbH

Krefelder Str. 2, 41812 Erkelenz, Tel.: 0 24 31 / 9 77 73-0, verkauf.audi@sirries.de, www.sirries.de

Autohaus Nitsche GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 2, 52525 Heinsberg, Tel.: 0 24 52 / 91 97-0, info@autohaus-nitsche.de, www.autohaus-nitsche.de



Wirtschaftswissenschaften: Die FH Aachen startet **neue praxisnahe Studiengänge**

► Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der FH Aachen erweitert zum kommenden Wintersemester sein praxisnahes Studienangebot und verleiht ausgewählten Bachelor-Studiengängen das bekannte Prädikat „Praxis Plus“. Unter diesem Titel soll es künftig möglich sein, „Betriebswirtschaft/Business Stu-

dies“ und den neuen Studiengang „Wirtschaftsrecht“ mit einer beruflichen Tätigkeit zu verknüpfen. Während der Studienphase absolvieren die Studierenden mindestens einen wöchentlichen Praxistag im Unternehmen. Neben dem neuen Studiengang „Wirtschaftsrecht“ soll es gemeinsam mit dem

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik ab dem Wintersemester 2016/2017 auch den Bachelorstudiengang „Wirtschaftsinformatik“ geben. Der seit mehr als 40 Jahren existierende Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist mit rund 1.800 Studierenden der größte der FH Aachen.

„Zeit“-gemäß: FH und RWTH belegen wieder **Spitzenplätze in der Hochschulrangliste**

► Der jährlich erscheinende Studienführer der Wochenzeitung „Die Zeit“ hat der FH Aachen und der RWTH Aachen erneut sehr gute Leistungen in den Bereichen Forschung und Lehre bescheinigt. Die vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) im Auftrag der „ZEIT“ angefertigte Untersuchung bewertet die deutschsprachigen Universitäten in verschiedenen Bereichen und teilt sie jeweils in Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppen ein. In der 2016er Studie wurden die Fächer Anglistik, Architektur, Bauingenieurwesen, Umwelt-

ingenieurwesen, Biologie, Chemie, Elektrotechnik und Informationstechnik, Germanistik, Maschinenbau, Mechatronik, Werkstofftechnik und Materialwissenschaft sowie Psychologie bewertet. Die RWTH erreichte 13 Mal Platzierungen in der Spitzengruppe, keines ihrer Fächer landete in der Schlussgruppe. Besonders groß ist die Zufriedenheit im Aachener Maschinenbau: Hervorgehoben wurden vor allem die technische Ausstattung der RWTH, das Lehrangebot und die Unterstützung während des Studiums. Auch im Bereich Chemie, in dem das Ranking in den vergangenen Jahren komplett überarbeitet wurde, erzielte die RWTH herausragende Ergebnisse. Die FH überzeugte vor allem in den Bereichen Betreuung, Lehrangebot und Praxisbezug. Das Projekt „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“ etwa, das die FH gemeinsam mit der RWTH Aachen anbietet, trage zur Verbesserung der Betreuung bei und helfe, den Studienerfolg zu sichern. Zugleich machten die Ranking-Ergebnisse aber auch deutlich, dass die Raumnot an der FH Aachen ein wichtiges Thema sei: „Wir warten händeringend auf die Fertigstellung der neuen Gebäude“, heißt es vonseiten des FH-Rektorats. Das CHE-Hochschulranking bewertet mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen, über 2.700 Fachbereiche, mehr als 10.000 Studiengänge und über 30 Fächer.

Die gerade Linie zum Ziel.

Erfolgreiches Unternehmen geführt

„Qualitätspakt Lehre“: FH erhält Förderung

► Rund 2,7 Millionen Studierende sind derzeit an Hochschulen in Deutschland eingeschrieben. Bund und Länder hatten im Jahr 2010 den „Qualitätspakt Lehre“ ins Leben gerufen, um die Hochschulen bei der besseren Betreuung ihrer Studenten zu unterstützen. In der jetzt beginnenden zweiten Projektphase gehört die FH Aachen zu den geförderten Hochschulen. In den nächsten vier Jahren soll sie rund vier Millionen Euro erhalten, die den Studierenden der zehn Fachbereiche zugutekommen. 156 Hochschulen sollen von 2016 bis 2020 insgesamt rund 820 Millionen Euro Fördermittel des Bundes zur Verbesserung von Studienbedingungen und Lehrqualität bekommen.



www.qualitaetspakt-lehre.de
www.sqsl.fh-aachen.de

Carpus+Partner realisiert Campus-Neubau für biohybride Medizinforschung

► Das Architektur- und Ingenieurbüro Carpus+Partner AG ist mit der Generalplanung und Umsetzung eines Neubaus für internationale Spitzenforschung und interdisziplinäres Arbeiten auf dem Aachener Hochschulcampus betraut. Im Auftrag des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW entsteht für die RWTH Aachen das „Center for Biohybrid Medical Systems“. Der Bezug des Gebäudes ist für Mitte 2017 geplant. Mit dem Forschungsbau schaffen die Aachener Architekten Möglichkeiten für die interdisziplinäre Entwicklung neuartiger Organ-Ersätze, sogenannte biohybride Medizinsysteme. Dabei sollen die drei Etagen jeweils in Büro-, Labor- und Kommunikationsbereiche aufgeteilt werden.

Lithium-Luft-Akkus: Jülicher Entdeckung soll gezielte Optimierung ermöglichen

► Lithium-Ionen-Akkus gelten derzeit als das Maß der Dinge; dennoch wird auch an Alternativen wie der Lithium-Luft-Technologie geforscht. Ein Team von Wissenschaftlern des Forschungszentrums Jülich und der Technischen Universität München hat jetzt eine Erklärung dafür gefunden, warum vielversprechende Akkus der Lithium-Luft-Technologie bislang nur wenige Ladezyklen durchhalten: Die Wissenschaftler wiesen nach, dass während des Betriebs von Lithium-Luft-Akkus eine besonders reaktionsfreudige Form von Sauerstoff entsteht. Dieser Singulett-Sauerstoff ist demnach dafür verantwortlich, dass sich der Elektrolyt schnell zersetzt und die Kohlenstoff-Elektrode korrodiert. Diese Entdeckung soll es ermöglichen, Lithium-Luft-Akkus künftig gezielt zu verbessern.

Elf Millionen Euro für 3-D-Druck und mehr: IKV eröffnet Erweiterungsbau

► Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen hat sein neues Gebäude auf dem Campus Melaten in Betrieb genommen. Der nach eineinhalb Jahren Bauzeit fertiggestellte vierte Abschnitt des IKV-Gebäudekomplexes ersetzt auf 2.700 Quadratmetern Mietfläche Labor- und Büroflächen, die sich zuvor im Innenstadtbereich Aachens befanden. Die Kosten von rund elf Millionen Euro hatten das Land NRW aus dem Hochschulmodernisierungsprogramm und die RWTH Aachen aus Eigenmitteln bereitgestellt. Die Planung stammt von „aig+Architekten“ aus Düsseldorf. Zu den Neuerungen zählt das Technikum zur „additiven Fertigung“. Die als 3-D-Druck bekannte Technologie ist seit Jahrzehnten ein Thema am IKV.

Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Visionen realisieren.

Mit dem Spezialisten für Beteiligungskapital in der Region



Generationenwechsel vollzogen



S-UBG Gruppe
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft
und Risikokapital-Fonds www.s-ubg.de

Studiengang „Open Borders MBA“ beschließt den dritten Jahrgang

► Die Universitäten von Hasselt und Lüttich und die FH Aachen bieten seit 2012 den gemeinsamen Executive-Studiengang „Open Borders MBA“ an. Die Kurse finden drei Semester lang jeweils ein Wochenende pro Monat im Kloster Heidberg in Eupen an der belgisch-deutschen Grenze statt. Im mittlerweile dritten Jahrgang stehen 18 Studierende nun kurz vor dem Abschluss. Der MBA richtet sich an Führungskräfte, die nach ihrem Hochschulabschluss bereits mindestens drei Jahre lang gearbeitet haben und Erfahrungen in leitender Position vorweisen können. Die Teilnehmer kommen vor allem aus Belgien und Deutschland. Ihr akademischer Hintergrund ist breit gestreut, wobei die Mehrheit ein ingenieur- oder wirtschaftswissenschaftliches Studium abgeschlossen hat. Unternehmen sollen vor allem von der engen Verzahnung von Wissenschaft und Praxis profitieren: In jedem Kurs bereichern Experten aus der Wirtschaft mit aktuellen, realen Fallstudien die Theorie. Die internationale Ausrichtung, kombiniert mit einem interregionalen Fokus, gilt in dieser Form als einzigartig für ein MBA-Programm.

 **FH-Ansprechpartnerin:**
Lilith Deutz
Tel.: 0241 6009-51960
deutz@fh-aachen.de



|| Nach bestem Vorbild: Das nach dem Entwurf des New Yorker Architekturbüros KPF gebaute „Cluster Photonik“ hat den Betrieb aufgenommen.

Nächster Campus-Lichtblick: Forscher am „Cluster Photonik“ nehmen ihre Arbeit auf

► Das „Cluster Photonik“ hat mit 125 Wissenschaftlern seinen Betrieb auf dem „RWTH Aachen Campus“ aufgenommen. Der 11,5 Millionen Euro teure und 7.000 Quadratmeter große Neubau war nach rund einhalb Jahren fertiggestellt worden und ist bereits zu 90 Prozent vermietet. In der Mitte des vom New Yorker Architekturbüro Kohn Pedersen Fox Associates (KPF) entworfenen Gebäudes befindet sich ein Lichthof, in dem Teams aus Hochschulinstituten, Forschungseinrichtungen

und Unternehmen zusammentreffen. Der Bau wurde von der Aachener Projektgesellschaft „ante4C“ und der Landmarken AG als private Investoren finanziert. Das Gesamtvolumen des Projekts, das am Ende bis zu 10.000 Arbeitsplätze schaffen soll, beträgt rund zwei Milliarden Euro. Bund und Land fördern das Projekt mit 56 Millionen Euro. Der zweite Abschnitt, der das „Center Digital Photonic Production“ beherbergen soll, befindet sich noch im Bau.

Helmholtz-Gemeinschaft fördert Jülicher Biotechnologie-Lab mit vier Millionen Euro

► Das Forschungszentrum Jülich erhält ein neues „Microbial Process Lab“ (MiBioLab). Derartige „Innovation Labs“ werden von der Helmholtz-Gemeinschaft eingerichtet, um Unternehmen langfristig in gemeinsame Ent-

wicklungsprojekte einzubinden und die praktische Anwendung von Forschungsergebnissen zu fördern. Das „MiBioLab“ soll innovative Technologien für die Entwicklung von Produktionsprozessen für Mikroorganismen bereit-

stellen. Die Gesamtprojektsumme soll knapp vier Millionen Euro betragen. Für den Aufbau neuer Labore will die Helmholtz-Gemeinschaft in den nächsten fünf Jahren rund zwölf Millionen Euro zur Verfügung stellen.

Chancen für Betriebe: Stipendienprogramme von FH und RWTH gehen in die nächste Runde

► Die von der FH und der RWTH unterstützten Stipendienprogramme sind in eine neue Runde gestartet. Frühen Kontakt zu den besten Studierenden aus Aachen aufzunehmen und kluge Köpfe als Nachwuchskräfte zu gewinnen, sind die Ziele der Unternehmen, die jährlich rund 700 talentierte Studenten mit den Stipendienprogrammen fördern. Im

Rahmen des Deutschlandstipendiums können Stipendiaten größere finanzielle Freiräume für ihr Studium nutzen. Unternehmen bietet sich gleichzeitig die Chance, bei hervorragenden Studenten als potenzieller Arbeitgeber sichtbar zu werden. „Unternehmer berichten uns immer wieder, dass der frühzeitige Kontakt zu Studierenden hilft, qualifizierte Mitar-

beiter zu finden“, sagt IHK-Geschäftsführerin Anke Schweda. Förderer können sich mit einer beliebigen Anzahl von Jahresstipendien in Höhe von 1.800 Euro beteiligen.



Foto: Stefan Hense

|| Wegweisend: Unternehmen können wieder Stipendiaten von FH und RWTH Aachen unterstützen und sich als künftiger Arbeitgeber präsentieren.

@ www.fh-aachen.de/hochschule/stipendienprogramm
www.rwth-aachen.de/bildungsfonds

i FH-Ansprechpartnerin:
Judith Bauer
Tel.: 0241 6009-51086
j.bauer@fh-aachen.de

i RWTH-Ansprechpartnerin:
Svenja Hildebrandt
Tel.: 0241 80-94390
svenja.hildebrandt@zhv.rwth-aachen.de

i IHK-Ansprechpartnerin:
Anke Schweda
Markus Wolff
Tel.: 0241 4460-119
intus@aachen.ihk.de

Forschungsprojekt auf der Alm: „Paketkopter“ der RWTH ist für DHL als Postbote unterwegs

► Im Rahmen eines Forschungsprojekts hat „DHL Paket“ zusammen mit der RWTH Aachen die dritte Generation eines „Paketkopters“ in der bayerischen Gemeinde Reit im Winkl getestet. Dabei ist es DHL laut eigenen Angaben gelungen, als erster Paketdienstleister weltweit einen „Paketkopter“ direkt in die logistischen Abläufe der Zustellung einzubinden. Mit dem „Parcelcopter SkyPort“ als spezieller Packstation konnten Privatkunden in der dreimonatigen Testphase ihre Pakete durch das automatisierte Einlegen der Sendungen in den „Skyport“ direkt per „Paketkopter“ versenden und empfangen. Insgesamt seien

130 autonome Be- und Entladungen erfolgt. Zudem habe das technisch weiterentwickelte Fluggerät während des Testbetriebs eine höhere Traglast, eine weitere Entfernung sowie die Belieferung einer Bergregion unter anspruchsvollen meteorologischen und geografischen Bedingungen erzielt, heißt es. Der vom RWTH-Institut für Flugsystemdynamik entwickelte autonom fliegende „Paketkopter“ kann seine Tragflächen während des Flugs kippen. In den kommenden Monaten will „DHL Paket“ die gewonnenen Daten und Erkenntnisse mit der RWTH auswerten und über eventuelle weitere Testgebiete entscheiden.



Foto: DHL

|| Flugbote: Ein von der RWTH Aachen im Auftrag der DHL entwickelter „Paketkopter“ hat im Testbetrieb vom Tal bis zur Alm auf 1.200 Metern Höhe eilige Ware innerhalb von acht Minuten geliefert.

ZIM-Förderung: Fraunhofer IPT zeigt eine der Weltneuheiten beim „Innovationstag“ in Berlin

► Der „Innovationstag Mittelstand“ des Bundeswirtschaftsministeriums zeigt als technologieoffene Leistungsschau am 2. Juni in Berlin rund 200 Weltneuheiten. Die Produkte, Technologien und Dienstleistungen aus dem gesamten Bundesgebiet waren vorrangig über das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ (ZIM) des Bundes gefördert worden. Mit einem aktuellen Jahresbudget von mehr als 540 Millionen Euro verhilft das Programm branchenübergreifend jährlich mehreren Tausend Entwicklungsideen aus dem Mittelstand zum Durchbruch. Seit dem Start von ZIM im Jahr 2008 wurden insgesamt mehr als 630 Millionen Euro allein für Industrieforschungsvorhaben in NRW

bewilligt. Auch die Ergebnisse weiterer Programme des Bundes sollen beim Innovationstag zu sehen sein: So zeigt das Aachener Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) eine im Rahmen der „Industriellen Gemeinschaftsforschung“ entwickelte 3-D-Sonde für Arthroskopien am menschlichen Knie, die den Einsatz von Skalpellern überflüssig machen soll. Die Entwickler versprechen sich von ihrer Innovation Marktchancen im Bereich der endoskopischen Medizintechnik sowie im Maschinen- und Anlagenbau.

@ www.zim-bmwi.de

„Aufbruch“: Regionale Gründermesse lädt junge Unternehmer für 24. Juni nach Euskirchen ein

► Am Freitag, 24. Juni, findet die Messe „Aufbruch – Das Forum für junge Unternehmen“ von 14 bis 19 Uhr im Kreishaus Euskirchen statt. Wer sich unverbindlich zum Thema Existenzgründung informieren will, ist hier ebenso gut aufgehoben wie derjenige, der eine konkrete Frage klären, einen Vortrag hören oder Kontakte knüpfen will. Zahlreiche

Einrichtungen informieren und beraten in den Themenfeldern „Standort und Netzwerke“, „Gründung im Nebenerwerb“, „Marketing“, „Personal“, „Recht und Steuern“ sowie „Finanzierung und Förderung“. Zudem gibt es drei Runden mit je drei Vortragsangeboten. Weitere Informationen über die Aussteller, Referenten, Vortragsinhalte und Kurzberatungen

sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei der GründerRegion Aachen und im Internet.

@ www.gruenderregion.de/aufbruch

i **GründerRegion Aachen**
Tel.: 0241 4460-350
info@gruenderregion.de

650.000 Gäste und 30 Millionen Euro Jahresumsatz: Nationalpark Eifel erlebt immensen Zuwachs



Foto: Eifel/Tourismus GmbH/Dominik Ketz

|| Blendende Aussichten: Die Zahl der Besucher im Nationalpark Eifel und die wirtschaftlichen Effekte haben sich in den vergangenen neun Jahren enorm gesteigert.

► Der Nationalpark Eifel hat in hohem Maße an touristischer Kraft gewonnen und erzielt mittlerweile einen Bruttoumsatz von 30 Millionen Euro pro Jahr. Das geht aus der bis dato zweiten Besucheranalyse hervor. Die erste stammt aus dem Jahr 2007. Die Zahl der Gäste im einzigen Nationalpark Nord-

rhein-Westfalens war in den vergangenen neun Jahren von rund 450.000 auf gut 650.000 gestiegen. Für die Studie waren die Besucher an 19 Nationalparkzugängen von Mai 2014 bis Mai 2015 gezählt worden. Hinzu kam eine Befragung der Gäste an 13 ausgewählten Tagen an sämtlichen Eingängen.

Demnach bilden Tagestouristen mit 41 Prozent nach wie vor die größte Besuchergruppe. Sechs Prozent von ihnen kommen aus Belgien und den Niederlanden. 35 Prozent bleiben inzwischen für mindestens eine Nacht – ein Plus von elf Prozentpunkten. Fast jeder Vierte von ihnen ist Belgier oder Niederländer. Rund 94 Prozent aller befragten Gäste gaben an, mit ihrem Aufenthalt „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ gewesen zu sein. Die Zahl der Übernachtungen stieg indes von durchschnittlich 3,9 auf 4,6. Der durch die Nationalparkbesucher erzielte Jahresbruttoumsatz betrug im Jahr 2007 noch rund 8,7 Millionen Euro – und damit gut 21 Millionen Euro weniger als heute. Tagesgäste geben im Schnitt 20,50 Euro aus (gegenüber 10,50 Euro im Jahr 2007), Übernachtungsgäste investieren 77 Euro (vormals 52 Euro). Fast 700 Arbeitsplätze seien durch den Nationalparktourismus neu entstanden.

@ www.nationalparkeifel.de

„MeteoViva“, „devolo“ oder „QsQ“: Wer gewinnt den „AC²-Innovationspreis Region Aachen“?



|| Sie haben es in der Hand: Die Jury rund um den diesjährigen Vorsitzenden, Oberbürgermeister Marcel Philipp (vorne), wählt den Gewinner des „AC²-Innovationspreises Region Aachen“.

► Die Spannung steigt: Am Donnerstag, 2. Juni, wird im Krönungsaal des Aachener Rathauses vor rund 600 Gästen der diesjähri-

ge „AC²-Innovationspreis Region Aachen“ verliehen. Nominiert sind die devolo AG aus Aachen, die MeteoViva GmbH mit Sitz im Technologiezentrum Jülich und QsQ Werkzeug- und Vorrichtungsbau aus Erkelenz. Das inhabergeführte Unternehmen „devolo“ hat die Powerline-Technik entwickelt, die es ermöglicht, dass jede Steckdose zum Internet- und Netzwerkzugang wird. „MeteoViva“ hat ein europaweit patentiertes Verfahren konzipiert, das mittels Modell und Prognosen die Energietechnik vorausschauend steuert, und „QsQ“ hat das Nivelliergerät GRANUBOT für Trockenstrich erfunden, das eine integrierte Lasermesstechnik besitzt. Die AGIT mbH, die Wirtschaftsförderer in der Region, die Kammern und Hochschulen, das Forschungszentrum Jülich und die „VUV – Vereinigte Unternehmerverbände Aachen“ hatten im Vorfeld

zahlreiche Kandidaten vorgeschlagen und deren Innovationen eingehend geprüft. IHK und GründerRegion Aachen hatten in dieser Phase „MeteoViva“ als Vorschlag eingebracht. Die Jury rund um Oberbürgermeister Marcel Philipp wählte anschließend diejenigen Innovationen aus, die aus ihrer Sicht einen maßgeblichen Anteil an der wirtschaftlichen Entwicklung des Standorts haben. Verantwortlich für den Ablauf des Auswahlverfahrens und die Organisation der Preisverleihung ist die AGIT. Die Schirmherrschaft der Preisverleihung, in deren Rahmen auch die Gewinner der „AC²-Wachstumsinitiative“ und des „AC²-Gründungswettbewerbs“ ausgezeichnet werden, hat NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

@ www.innovationspreis-region-aachen.de

„VISIONplus Unternehmerinnenpreis 2016“: Bewerbungen sind noch bis Ende Juni möglich

► Die Anmeldephase für den diesjährigen „VISIONplus Unternehmerinnenpreis“ läuft noch bis Montag, 27. Juni. Im Rahmen der Auszeichnung werden Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen aus der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg gesucht, die mit neuen Produkten oder Dienstleistungen, ungewöhnlichen Ideen und Engagement erfolgreich ein eigenes Unter-

nehmen aufgebaut oder als Nachfolgerin übernommen haben. Bewerbungen können sich Kandidatinnen sämtlicher Branchen und Betriebsgrößen, die ihr Unternehmen im Zeitraum von Januar 2004 bis Dezember 2013 gegründet oder übernommen haben. Anmeldungen sind als Einzelunternehmerin und als Team möglich. Die sechs Nominierten erhalten einen Beratungsgutschein im Wert von je

500 Euro. Die drei Gewinnerinnen werden am 29. September um 18 Uhr in der IHK Aachen mit Prämien von 3.000, 1.500 und 750 Euro geehrt.

@ www.gruenderregion.de/vision

i **GründerRegion Aachen**
Tel.: 0241 4460-350
info@gruenderregion.de

Kostenfreie Angebote zur Digitalisierung: „Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0“ stellt sich in Aachen vor



► „Industrie 4.0“: Welche Potenziale ergeben sich vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen? Zur praktischen Umsetzung hat das Bundeswirtschaftsministerium die „Kompetenzzentren Mittelstand 4.0“ geschaffen. In welcher Form das „Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 West“ Betriebe unterstützt,

zeigen das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen und der Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V. am Freitag, 8. Juli, um 13.30 Uhr im WZL an der Steinbachstraße 19 in Aachen. Eingeladen sind interessierte Unternehmen und Netzwerkpartner; die Anmeldung ist per E-Mail an die Adresse KompetenzzentrumMittelstand40@wzl.rwth-aachen.de möglich. KMU-Vertreter sprechen im WZL über ihre Herausforderungen bei der Umsetzung von „Industrie 4.0“, außerdem lassen sich Demonstrationsanlagen besichtigen. Das Kompetenzzentrum soll KMU durch be-

darfsgerechte, kostenfreie Unterstützung schrittweise zur Digitalisierung befähigen. Die Angebote reichen von Vorträgen und Sprechstunden bis hin zu Workshops und Transferprojekten. Für NRW hat sich ein Netzwerk von Partnern aus Aachen, Dortmund und Ostwestfalen-Lippe zusammengeschlossen. Die IHK Aachen hat mit der Landesvereinigung IHK NRW die Antragstellung unterstützt und befördert nun die Umsetzung. Weitere Informationen sind im Internet zu finden.

@ <http://digital-in-nrw.de/veranstaltungen>

► JUBILÄEN – 25 JAHRE

- Antonius Barth, Wegberg
- Brander Foto Express GmbH, Aachen
- Brian Pauli, Aachen
- LASER Bearbeitungs- und Beratungszentrum NRW GmbH, Geilenkirchen
- Reiner René Günther e.K., Herzogenrath

ZENTIS zählt zu den besten Ausbildungsbetrieben in Deutschland

► **Aachen.** Laut einer unabhängigen Untersuchung im Auftrag von „Deutschland Test“ und „Focus Money“ zählt die ZENTIS GmbH & Co. KG zu den besten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Bewertet wurden unter anderem der Ausbildungserfolg sowie die Betreuung und Förderung der Azubis. 2.000 der mitarbeiterstärksten Unternehmen aus 22 Branchen wurden geprüft; 185 von ihnen überzeugten durch ihre hervorragende Ausbildungsqualität. Auch ZENTIS gehört zu den Unternehmen, denen das Siegel verliehen wurde. Eine umfassende Qualitätspolitik gehöre zu den Grundsätzen des Traditionsunternehmens. Dies betreffe die Produkte ebenso wie die Ausbildung und die Förderung von Nachwuchskräften. Aktuell beschäftigt ZENTIS 40 Azubis in zehn Ausbildungsberufen. Mehr als 75 Prozent der Auszubildenden würden jährlich in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Rheinschliff holt sich den „German Design Award“

► **Erkelenz/Frankfurt.** Die Erkelenzer Live-Kommunikationsagentur „Rheinschliff“ ist in Frankfurt mit dem „German Design Award“ in der Kategorie „Excellent Communications Design“ ausgezeichnet worden. Das Unternehmen mit seinem jungen Team von Kommunikationsspezialisten, Event-Marketing-Experten und Medien-Designern ist laut eigenen Angaben „auf besondere Markenerlebnisse im Content-Marketing und in Verbindung mit den sozialen Medien“ spezialisiert und erhielt den Preis für nicht für die Umsetzung einer Idee, sondern für die Art und Weise der Konzeption in Gestalt eines emotional illustrierten Storyboards. Zu den Großkunden von „Rheinschliff“ zählen eine deutschlandweit agierende Baumarktkette, ein Süßwarenkonzern und ein „Chemieriese“. Bundesweit betreut die Agentur Un-

ternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen mit Live-Kommunikationskonzepten. „Rheinschliff“ ist derzeit auch in zwei Kategorien für den „German Brand Award“ in Berlin nominiert.



► Triumph für „Rheinschliff“: Produktionsleiter Kai Schmidt (l.) und Geschäftsführer Bernd Peters haben den „German Design Award“ gewonnen.

S-UBG Aachen verkauft Anteile an der Fritz Ruck GmbH

► **Aachen/Eschweiler.** Die Aachener Beteiligungsgesellschaft S-UBG AG hat ihre Gesellschaftsanteile an der in Eschweiler ansässigen Fritz Ruck GmbH an das Unternehmen MID Labs Inc. aus San Leandro im US-Bundesstaat Kalifornien verkauft. Die S-UBG war seit 2011 an dem Medizintechnik-Unternehmen beteiligt und hatte die Markteinführung eines modular aufgebauten Augen-Operationssystemes begleitet, das sich den individuellen Bedürfnissen eines Operators anpassen lässt. Der neue Käufer aus den USA sei der optimale Partner, um das internationale Wachstum zu unterstützen und den Erfolg des Unternehmens fortzuführen. Auch personell gibt es Veränderungen: Michael Ruck, Hauptgesellschafter der Fritz Ruck GmbH, wechselt als Vorsitzender in den Beirat der Gesellschaft und vertraut die alleinige Geschäftsführung seinem langjährigen Kollegen Marc Juiry Bunge an. Die Fritz Ruck GmbH ist seit 1981 im Bereich der intraokularen Augen Chirurgie tätig. Heute hat das mittelständische Unternehmen 65 Mitarbeiter und ist europaweit der einzige Hersteller, der neben den Operationssystemen auch ein Vollsortiment von Handelsprodukten für Chirurgen anbietet.

Unser inhabergeführtes Unternehmen möchte sich gerne erweitern.

Wir suchen zur Übernahme einen langjährig eingeführten Betrieb aus dem Bereich Wach- und Sicherheitsdienste im Raum Aachen.

Diskretion sowie eine vertrauliche Vertragsabwicklung sind für uns selbstverständlich. An einer begleitenden Mitwirkung des Inhabers sind wir ausdrücklich interessiert.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter
Chiffre-Nr.: 3422395 an AZ/AN Postf. 500110, 52085 Aachen

CAE Elektronik schafft wieder Arbeitsplätze

► **Stolberg.** Die CAE Elektronik GmbH plant die Erweiterung ihres Personals. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung hatte das deutsche Tochterunternehmen eines weltweit agierenden Anbieters für Simulations- und Ausbildungstechnik für Piloten und fliegendes Personal in den vergangenen zwölf Monaten bereits 35 Arbeitsplätze geschaffen. Nun sollen weitere 30 Stellen vor allem mit Softwareentwicklern besetzt werden. Der aktuell größte Kunde ist dem Bericht zufolge die Bundeswehr.

Stadtwerke Düren erwirtschaften 6,5 Millionen Euro Überschuss

► **Düren.** Die Stadtwerke Düren (SWD) haben das Geschäftsjahr 2015 mit einem Überschuss von 6,5 Millionen Euro abgeschlossen. Das sind 3,9 Millionen Euro mehr als im Vorjahr, als er bei 2,6 Millionen Euro gelegen hatte. Damit befinden sich die SWD laut eigenen Angaben wieder auf dem mittleren Ergebnisniveau der Jahre vor 2014. Insgesamt hatten die Dürener Stadtwerke und ihr Tochterunternehmen Leitungspartner im Jahr 2015 rund 15,7 Millionen Euro investiert. Allein 9,7 Millionen wendete die SWD-Gruppe für die Sicherung der Stromversorgung auf. Dabei wurden mehr als 30 Ortsnetzstationen sowie die Umspannanlage Mariaweiler erneuert. Zudem hatte die SWD-Gruppe rund 1,3 Millionen Euro in die Erdgasversorgung sowie mit etwa 2,4 Millionen Euro für Projekte mit erneuerbaren Energien gut 66 Prozent mehr als im Vorjahr in diesen Bereich investiert. Unterdessen habe das Drei-Punkte-Zukunftsprogramm des Energie- und Wasserversorgers bereits ein Jahr nach seinem Start erste Erfolge erzielt: Laut Unternehmensangaben gab es unter anderem eine „signifikante Neukundengewinnung im Geschäftskundenbereich“. Für das Jahr 2016 prognostizieren die SWD einen Überschuss von rund fünf Millionen Euro.

„TOP SERVICE Deutschland“: lekker Energie erhält Branchenpreis

► **Heinsberg.** Die lekker Energie GmbH hat beim Wettbewerb „TOP SERVICE Deutschland 2016“ den Branchenpreis der Energiedienstleister gewonnen. In der Gesamtrangliste des Wettbewerbs erreichte der bundesweite Strom- und Gasanbieter den zwölften Platz. Der Wettbewerb, der bereits zum elften Mal stattfand, ist laut Angaben der Ausrichter die einzige branchenübergreifende Auszeichnung für Servicequalität und Kundenorientierung, die sowohl die Kunden- als auch die Unternehmensperspektive berücksichtigt. Dabei sollen einerseits die Ergebnisse eines Managementbogens und andererseits die Daten einer Kundenbefragung wissenschaftlich bewertet werden.

GM von Philips Photonics gewinnt „Innovation Award Laser Technology“

► **Aachen.** Dr. Armand Pruijboom hat beim „Innovation Award Laser Technology 2016“ den ersten Platz belegt. Der General Manager (GM) der Philips GmbH Photonics Aachen und sein Team erhielten den mit 10.000 Euro dotierten Preis des Arbeitskreises Lasertechnik e.V. und des European Laser Institute für ihre Innovation „VCSEL Arrays: Eine neue Hochleistungs-Lasertechnologie zur digitalen Wärmebehandlung“. Die Auszeichnung wird im Zweijahresrhythmus als europäischer Preis der angewandten Wissenschaft verliehen. Er richtet sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Projektgruppen, deren Fähigkeiten und Engagement zu einer herausragenden Innovation auf dem Gebiet der Lasertechnik geführt haben. Die abgeschlossenen wissenschaftlichen und technologischen Arbeiten befassen sich im Kern mit der Nutzung und Erzeugung von Laserlicht zur Materialbearbeitung und haben zu einem belegbaren wirtschaftlichen Nutzen für die Industrie geführt.

Neue Untersuchung erklärt AachenMünchener zum „Fairsten Kfz-Versicherer“

► **Aachen.** Das Magazin „Focus Money“ hat zum fünften Mal das Ranking „Fairster Kfz-Versicherer“ veröffentlicht und dabei die AachenMünchener als Kfz-Serviceversicherer drei Mal mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet. In einer repräsentativen Studie mit dem Marktforschungsinstitut Service Value GmbH ermittelte „Focus Money“ für die AachenMünchener ein überdurchschnittlich positives Kundenurteil. Damit gilt das Unternehmen zum fünften Mal in Folge als „Fairster Kfz-Serviceversicherer“. Die Teildimensionen „Fairer Kundenservice“, „Faire Kundenkommunikation“ und „Faire Kundenberatung“ bewerteten die Kunden allesamt mit „sehr gut“. Für die Dimensionen „Faires Produktangebot“, „Faires Preis-Leistungs-Verhältnis“ und „Faire Schadenregulierung“ erhielt die AachenMünchener die Note „gut“. Im Rahmen der Studie wurden mehr als 3.200 Kunden befragt sowie die 25 größten Serviceversicherer und zwölf große Direktversicherer untersucht.



**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**

Infos unter Tel.: 02405-80920
www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

Audi-Zentrum Aachen ist der „Audi Top Service Partner 2016“

► **Aachen.** Das Audi-Zentrum Aachen ist aufgrund seiner überdurchschnittlichen Leistungen als „Audi Top Service Partner“ ausgezeichnet worden. Die AUDI AG honoriert damit Bestwerte bei der Kundenzufriedenheit und Servicequalität. Neben den qualitativen Faktoren zählen zu den Kriterien auch die Investition in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie eine Betriebseinrichtung und Spezialausrüstung auf dem neuesten Stand der Technik.

CreditreformThese Nr. 6

**VERSprochen
IST
VERSprochen
UND WIRD
DOCH
GEBROCHEN.***





CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Der Kauf auf Rechnung ist ein Zahlungsverprechen Ihres Kunden. Leider werden diese Versprechen viel zu häufig gebrochen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen – seriös und zuverlässig. So schonen wir dabei auch noch Ihre Kundenbeziehung und sichern Ihnen ein werthaltiges Geschäft. Sprechen Sie mit uns.



Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

Simon Rolfes wird Chairman bei GoalControl

► **Würselen.** Der ehemalige Leverkusener Bundesliga-Fußballprofi und einstige Alemannia-Spieler Simon Rolfes wird neuer Chairman und Investor bei der GoalControl GmbH. Sein Unternehmen „Rolfes & Elsässer – The Career Company“ übernimmt in diesem Zuge 50 Prozent der Gesellschaftsanteile. Das berichtet die Aachener Zeitung. GoalControl gilt als einer der beiden Weltmarktführer auf dem Gebiet der digitalen Sportanalyse und als Pionier in der Torlinientechnologie. Als erstes Unternehmen in der Geschichte des Sports hatte GoalControl eine Fußballweltmeisterschaft komplett mit entsprechender Elektronik ausgerüstet.

Betrieb mit dickem Fell: Die Lederfabrik Heinen wird 125 Jahre alt

► **Wegberg.** Die Heinen Lederfabrik GmbH und Co. KG kann in diesen Tagen auf eine bewegte Unternehmensgeschichte zurückblicken. 1891 nimmt der damals 33-jährige Joseph Heinen mit einem Startkapital von 2.500 D-Mark eine Lohgerberei in Betrieb. Das Unternehmen stellt anfangs Sohlenleder her und verarbeitet im Gründungsjahr insgesamt 463 Pferdehäute. Die erste Betriebserweiterung um ein Kessel- sowie ein Maschinenhaus und einen Zurichtraum im Jahr 1907 leitet die Umstellung von rein handwerklicher auf maschinelle Fertigung ein. Die bis dato größte Herausforderung bildet der Wiederaufbau der Fabrik nach dem Zweiten Weltkrieg ohne finanzielle Unterstützung. Zwei Drittel der Gerberei waren zuvor zerstört worden. Im Zuge verschiedener Modernisierungsprojekte geht Ende der 1980er Jahre die betriebseigene Kläranlage an den Start. 1999 kommt Thomas Heinen als Vertreter der vierten Generation ins Unternehmen und treibt die Internationalisierung und die Spezialisierung voran. In den Folgejahren erweitert der Betrieb seine Kapazitäten um eine Lagerhalle für Chemikalien und findet Beachtung als eine der zehn anerkanntesten Gerbereien der Welt und eine der beiden besten in Europa. 2013 erneuerte das Unternehmen seine Energiezentrale und erzielt eine Energieeffizienz von 98 Prozent.

Umzug innerhalb der Stadt: „Lust for Life“ wechselt den Standort



|| Lebenslust an neuem Standort: Das derzeit an der Komphausbadstraße beheimatete Kaufhaus „Lust for Life Aachen“ zieht 2017 in die „Galeria Kaufhof“-Filiale.

► **Aachen.** „Lust for Life Aachen“ hat für Ende Juni 2017 einen Standortwechsel innerhalb der Stadt geplant. Das seit 1998 in der Kaiserstadt ansässige Kaufhaus soll in komprimierter Form in die „Galeria Kaufhof“-Filiale ziehen. Die beiden Geschäfte sollen dann zusätzlich Teile der gegenüberliegenden ehemaligen „Saturn“-Fläche nutzen. Im Falle von Doppelsortimenten, wie Parfümerie und Beauty, würden die Produkte direkt in die Abteilungen der „Galeria Kaufhof“ integriert. Die 84 Mitarbeiter von „Lust for Life“ sollen in dem Warenhausstandort an der Adalbertstraße/Wespienstraße ein neues berufliches Zuhause bekommen – entweder wie bisher bei „Lust for Life“ oder vereinzelt in der „Galeria Kaufhof“ an den Standorten Aachen und Düren. Hintergrund für den Umzug seien veränderte Kundenströme und Auflagen in der Aachener Innenstadt. In der neuen Konstellation soll der „Galeria Kaufhof“-Warenhausstandort Aachen weiter gestärkt werden: In den kommenden zwölf bis 24 Monaten werde weiter in die Modernisierung und neue Marken investiert. Das derzeitige „Lust for Life“-Haus an der Komphausbadstraße soll mit Auslaufen des Mietvertrags Ende Juni 2017 an den Vermieter zurückgehen.

Nach Umbau: „Kohl Motorrad“ feiert Neueröffnung

► **Aachen.** Das Unternehmen „Kohl Motorrad“ hat einen neuen „Harley-Davidson Store“ und das umgebaute BMW-Motorradhaus eröffnet. In der neugestalteten „Harley-Davidson-Markenwelt“ sollen Kunden das Freiheitsgefühl der US-amerikanischen Traditionsmarke auf rund 1.500 Quadratmetern erleben. Im BMW-Bereich ist eine Motorradwelt auf drei Etagen entstanden. Die einstige Harley-Davidson-Ebene beherberge nun auch BMW-Gebrauchtmotorräder. Zugleich sei „Kohl Motorrad“ Pilothändler für das neue Gebrauchtmotorrad-Label „BMW Motorrad Premium Selection“. Im neuen Center sind derzeit 115 gebrauchte Motorräder ausgestellt, 100 weitere befinden sich auf Lager. Im neuen „BMW Ride & Style Mega Store“ im Untergeschoss können Kunden auf mehr als 400 Quadratmetern durch Produkte zur Fahrerausstattung stöbern. Mit dem Umbau sei „Kohl Motorrad“ für die nächsten zehn bis 15 Jahre optimal aufgestellt.

VR-Bank Aachen verbucht Rekordwert im Kreditgeschäft

► **Würselen.** Die VR-Bank Region Aachen hat das Geschäftsjahr 2015 mit einer Steigerung der Bilanzsumme um 32 Millionen Euro auf rund 1,3 Milliarden Euro abgeschlossen. Laut einem Bericht der Aachener Zeitung wuchs die Summe des betreuten Kundenvolumens um 105 Millionen Euro, die Kundeneinlagen nahm um 49 Millionen Euro zu. Im Kreditgeschäft erzielte das Genossenschaftsinstitut mit einem Wachstum von 36 Millionen Euro einen Rekordwert von 759 Millionen Euro. Der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit liegt dem Bericht zufolge bei zehn Millionen Euro. Zum Bilanzstichtag beschäftigte die größte Genossenschaftsbank der Region an 35 Standorten insgesamt 307 Mitarbeiter, davon 35 Auszubildende.

Brunel plant Erhöhung der Mitarbeiterzahl

► **Aachen.** Die Brunel GmbH will im laufenden Jahr mindestens 80 neue Mitarbeiter einstellen. Bereits im vergangenen Jahr hatte der international agierende Ingenieurdienstleister am Aachener Standort 70 Akademiker der Ingenieur- und Naturwissenschaften neu beschäftigt. Starken Bedarf erfahre die Aachener Niederlassung derzeit in den Schwerpunktbranchen Automotive, Energietechnik, Baugewerbe sowie Maschinen- und Anlagenbau. Mit mehr als 40 Standorten und einem Netzwerk von rund 3.000 Mitarbeitern gilt die Brunel GmbH als führender Ingenieurdienstleister innerhalb der „DACH“-Region. Im vergangenen Jahr sei bundesweit fast die Hälfte aller Brunel-Projektmitarbeiter von Kundenbetrieben übernommen worden.

Logcom erhält weitere Finanzierung und firmiert mit neuem Namen

► **Aachen.** Die Seed Fonds II für die Region Aachen GmbH & Co. KG investiert mit der DSA Invest aus Aachen und weiteren Geldgebern erneut in die Logcom GmbH. Die Gruppe der Finanzinvestoren hat sich indes um den „Venture Capital Fonds“ der S-UBG-Gruppe (S-VC GmbH) sowie einen „Business Angel“ erweitert. Schon 2013 und 2015 hatte sich der „Seed Fonds Aachen II“ im Rahmen der Unternehmensgründung und des Markteintritts an Logcom beteiligt. Mit einer „Series-C-Finanzierung“ soll nun ein schnellerer und breiterer Markteintritt für das Datenbrillensystem „Picavi“ umgesetzt werden. Das vor rund zwei Jahren gegründete Start-up-Unternehmen ist mit seinem System inzwischen erfolgreich im Geschäft und hat deshalb eine Umfirmierung zur Picavi GmbH vorgenommen. Mehrere international agierende Unternehmen haben die Datenbrille mittlerweile in ihre Lagerlogistik integriert, darunter auch der Aachener Kosmetikhersteller Dr. BABOR GmbH & Co. KG sowie die Steel Service Krefeld GmbH. Im vergangenen März war „Picavi“ mit dem „Innovationspreis-IT“ der Initiative Mittelstand ausgezeichnet worden.

STOCKO vergrößert Produktions- und Verwaltungsflächen

► **Hellenthal.** Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie investiert die STOCKO CONTACT GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Wuppertal erneut in den Standort Hellenthal. Durch einen Hallenneubau sollen sich die Produktions- und Verwaltungsflächen um rund 3.000 Quadratmeter vergrößern. Mit Hilfe der Baumaßnahme werde der aktuelle Flächenengpass beseitigt. Darüber hinaus zentralisiere der Betrieb Prozessgruppen, straffe Abläufe und steigere insgesamt die Performance in den Bereichen Spritzguss, Werkzeugbau und -service. Auch weitere produktionsnahe Abteilungen sowie große Teile der kaufmännischen Verwaltung sollen davon profitieren. Der Hallenneubau sei das Ergebnis der positiven Geschäftsverläufe in den vergangenen Jahren – mit Wachstum, hohen Investitionen, strukturellen Verbesserungen und zusätzlich eingestelltem Personal in allen Werken und Unternehmensbereichen. Obwohl das ursprüngliche Konzept mehrmals angepasst werden musste, soll das im hohen einstelligen Millionenbereich liegende Bauprojekt im ersten Quartal 2017 fertiggestellt sein. Erst im Jahr 2014 hatte der Hersteller von Steckverbinder-Systemen seine Produktionsflächen im Hellenthaler Werk um 1.000 Quadratmeter erweitert.

Dalli-Gruppe benennt neue Geschäftsführer

► **Stolberg.** Die Dalli-Werke GmbH & Co. KG hat zwei neue Geschäftsführer berufen. Ingo Steinbach (45) und Roger Welter (46) sollen mit den Schwerpunkten kaufmännische und zentrale Dienste beziehungsweise Marktforschung, Marketing und Vertrieb den geschäftsführenden Gesellschafter Hermann Wirtz sowie die Geschäftsführer Dieter Baur (Unternehmensentwicklung, Supply Chain) und Asmus Wolff (Forschung, Entwicklung, Produktion) unterstützen. Steinbach und Welter sind langjährige Mitarbeiter der Dalli-Gruppe und hatten zuletzt als Geschäftsleiter fungiert. Laut Aachener Zeitung hatten sich der vormalige Geschäftsführer Markus Kessler und das Unternehmen nach sieben Jahren vor kurzem einvernehmlich getrennt.

BCT Deutschland übergibt Projektgeschäft an „StratOz“

► **Aachen.** Das Softwareentwicklungsunternehmen BCT Deutschland GmbH mit Sitz in Aachen überträgt sein direktes Projektgeschäft an die StratOz GmbH in Schwerte, Spezialist für „Business Engineering“ und „Business Transformation“. Laut BCT sollen Unternehmen und Organisationen bei der Umsetzung von Digitalisierungsstrategien somit noch umfassender betreut werden können. Gemeinsam mit der niederländischen Unternehmenszentrale wolle sich BCT wiederum ganz auf die Entwicklung seiner modularen EIM-Softwarekomponenten konzentrieren. Das Team der StratOz GmbH wurde bereits im Jahr 2001 zum BCT-Vertriebspartner und übernahm teilweise die Distribution von IT-Lösungen auf dem deutschen Markt. Die bereits seit 15 Jahren währende Partnerschaft soll nun weiter gestärkt werden.

Grünenthal und Adhesys Medical werden Lizenzpartner

► **Aachen.** Die beiden Aachener Unternehmensgruppen Grünenthal und Adhesys Medical haben eine Lizenzvereinbarung über die Vermarktung eines chirurgischen Gewebeklebers geschlossen. Adhesys Medical Inc. ist die US-Tochter der Adhesys Medical GmbH, die 2013 in Aachen gegründet wurde und einen innovativen Wundkleber als Alternative zu herkömmlichen Verfahren zum Schließen von Operationswunden entwickelt hatte. Das forschende Pharma-Unternehmen Grünenthal erwirbt mit der Vereinbarung die exklusiven Rechte zur Vermarktung des Produkts in Europa und Lateinamerika. Um höchsten Medizinstandards zu entsprechen, sollen nun klinische Studien gemeinsam vorangetrieben werden. Während der vergangenen fünf Jahre hat Grünenthal insgesamt rund 131 Millionen Euro am Standort Aachen investiert. Adhesys Medical ist seit der Gründung auf mehr als zehn Mitarbeiter gewachsen und plant, im kommenden Jahr den Standort Aachen auszubauen. Die Partnerschaft war im Rahmen der „Future Lab Gala“ der Stadt Aachen bekannt geworden und gilt als beispielhaft für den Innovationsgeist der Region.



Von oben herab? Im Gegenteil! Bei einer Rollenübung lernen die „Welcome Buddys“ von der interkulturellen Trainerin Azadeh Hartmann-Alampour (vorne r.), welche Hierarchien in anderen Kulturen gelten – und wie sie darauf bei der Begleitung von Flüchtlingen in ihrem Betrieb reagieren können.

Aller Hand

Beim interkulturellen Training in der IHK bereiten sich Azubis auf ihre neue Aufgabe als „Welcome Buddys“ für Flüchtlinge vor

VON SARAH KOLL

Du bist auf einer Insel gestrandet. Die Sitten und Gebräuche der Einheimischen sind Dir nicht bekannt. Reichst Du den Fremden die Hand? Schaut Du ihnen in die Augen? Du musst gut überlegen, wie Du den ersten Kontakt herstellst... Mit dieser Rollenübung sind elf Auszubildende aus regionalen Unternehmen in ein neues interkulturelles Azubi-Training der IHK Aachen gestartet. Es soll sie auf ihre künftige Aufgabe als „Welcome Buddys“ für Flüchtlinge vorbereiten.

Nach dem fiktiven Einstieg wird es schnell real: Zunächst setzen sich die Teilnehmer mit ihrem eigenen kulturellen Hintergrund auseinander und stellen fest: Viele von ihnen haben selbst einen Migrationshintergrund – und vielleicht gerade deshalb einen Bezug zu dem Thema. „Unser Betrieb macht schon viel im Bereich der Flüchtlingshilfe. Ich habe mich direkt gemeldet, als ich von dem Workshop erfahren habe“, erzählt Sergen Akkurt, angehender Industriemechaniker bei der Lumileds Germany GmbH in Aachen: „Ich komme selbst aus der Türkei und will den jungen Flüchtlingen, die bald in unseren Betrieb kommen, ger-

ne weiterhelfen.“ Auch Florian Keuter, ausgebildeter Mechatroniker und Jugendvertreter bei „Saurer Schlafhorst“ in Übach-Palenberg, soll schon bald in seinem Betrieb Verantwortung für einen Flüchtling übernehmen: „Die Leute sind sehr engagiert. Ich möchte sie unterstützen und im Betrieb mit gutem Beispiel vorangehen.“

Um einen besseren Blick für kulturelle Besonderheiten zu entwickeln, stellen die Trainer Azadeh Hartmann-Alampour und Stephan Hartmann einige Beispiele vor. Welches Hierarchieverständnis herrscht in anderen Län-



Foto: Heike Lochmann

dern? Wie kommunizieren Menschen anderer Kulturen? Welche Bedeutung hat die Gemeinschaft im Vergleich zum Individuum? Und wie kann sich alles das auf den Arbeitsalltag auswirken? So könne es zum Beispiel sein, dass sich ein Flüchtling nicht traut, bei der Arbeit Fragen zu stellen, erklären die Trainer. Vielleicht, weil er aus seiner Heimat keine „flachen Hierarchien“ kennt und es gewohnt ist, Anordnungen zu folgen, anstatt selbstständig zu arbeiten. Der „Welcome Buddy“ könne in solchen Fällen als Mittler zwischen Flüchtling und Chef agieren, meinen die Trainer. Gerade weil in vielen anderen Kulturen persönliche Beziehungen an erster Stelle stehen, könnten die Paten darüber sehr viel erreichen.

Die eigenen Grenzen erkennen

„Aber wie kann man weiterhelfen, ohne den Flüchtling von oben herab zu behandeln, ohne ihn als hilfsbedürftig zu degradieren?“, fragen sich einige Azubis. „Ich würde ihm ganz am Anfang erklären, wie das bei uns läuft: dass er jederzeit Fragen stellen kann“, meint Sergen Akkurt. – „Das ist ein guter Ansatz“, sagt Stephan Hartmann: „Aber man sollte seine Hilfe besser zwei, dreimal anbieten, bis sich das verfestigt hat.“ Wichtig sei, dass jeder „Welcome Buddy“ seine Grenzen erkennt – vor allem dann, wenn ein Flüchtling traumatisiert ist: „Dann braucht er professionelle psychologische Hilfe“, sagt Hartmann. Kerstin Faßbender, Flüchtlingskoordinatorin

der IHK Aachen, macht den Auszubildenden Mut: „Bieten Sie Unterstützung an! Bedenken Sie aber: Sie sind keine Problemlöser! Wenn Sie sich nicht kompetent fühlen, ziehen Sie jemand anderen hinzu! Sie müssen nicht perfekt sein. Im Rahmen der Flüchtlingskrise lernen wir alle noch dazu.“

INFO

Beschäftigung von Flüchtlingen: So hilft die IHK den Unternehmen

Sie möchten Praktikums- oder Ausbildungsplätze für Flüchtlinge anbieten? Sie benötigen Informationen zur dualen Berufsausbildung von jungen Flüchtlingen im Übergang von der Schule in den Beruf? Kerstin Faßbender beantwortet als Flüchtlingskoordinatorin der IHK Fragen zur Berufsausbildung und unterstützt Sie bei der Suche nach Fachberatungsstellen im Kammerbezirk. Die IHK plant außerdem, ein weiteres interkulturelles Training für Ausbilder anzubieten.

@ www.aachen.ihk.de/fluechtlinge

i IHK-Ansprechpartnerin:
Kerstin Faßbender
Tel.: 0241 4460-208
kerstin.fassbender@aachen.ihk.de

Der Langzeitschutz für innen und außen

Sun
Firn

- ➔ feuchtigkeitsregulierend
- ➔ deckend
- ➔ flexibel
- ➔ stoß- und kratzfest
- ➔ licht- und wetterbeständig

geeignet für viele Holzarten

Fassaden und Giebelverkleidungen · Türen · Garagentore
Dachuntersichten · Balkone · Zäune · Pergolen
Sicht- und Windblenden

Holz bleibt schön

FARBENFABRIK
DELLERS

Auf der Komm 1-3 · 52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060 · www.farbenfabrik-oellers.de



Dirigenten zwischen Schule und Betrieb: IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (vorne Mitte) mit den KURS-Partnern während der Vereinbarung zur Partnerschaft von „regio iT“ und Gymnasium Würselen.

Harmonisch

Zahlreiche Unternehmen im gesamten Kammerbezirk haben wieder KURS-Partnerschaften mit Schulen aus der Region geschlossen

Wo spielt die Musik? Überall im IHK-Bezirk, wie man hört: Auch in den ersten Monaten des Jahres 2016 haben sich viele Betriebe aus der Region wieder mit Schulen an ihrem Standort zusammengeschlossen, um im Rahmen der Initiative KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) voneinander zu lernen. Von Soft Skills und Software können die „regio iT“ und das Gymnasium Würselen ein Liedchen singen: Zum Auftakt des Jahres hatten sie sich offiziell zur Zusammenarbeit entschlossen. Der Kontakt der beiden Lernpartner war allerdings schon drei Jahre zuvor durch die Einführung der internetbasierten Datenverwaltung „Fronter“ entstanden, über die sämtliche Belange der Schule laufen.

„Die Kooperation ist eine große Chance für unsere Schüler, da sie zum Beispiel durch Praktika tiefe Einblicke in das Berufsfeld der Informatik bekommen“, sagt Schulleiterin Lydia Becker-Jax. Die Zusammenarbeit soll unter anderem den Robotik-Wettbewerb sowie den „MINT-Tag“ der Schule bereichern und damit das Interesse der Jugendlichen an Naturwissenschaften und Technik steigern. „Nachwuchsförderung beginnt nicht erst mit dem Start einer Ausbildung, sondern schon während der Schulzeit“, stimmt Ste-

phan von Helden mit ein: „Um zu zeigen, wie spannend IT-Berufe sind, gehen wir deshalb direkt in die Schulen“, sagt der Ausbildungsleiter der regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh. Neben Berufsfelderkundungen und Praktika soll es ebenso Angebote zum Datenschutz geben wie Info-Formate, die sich gezielt an Mädchen richten. „Lernpartnerschaften sind ein probates Mittel, realistische Berufswahlentscheidungen zu fördern“, betont Heinz Gehlen, Geschäftsführer der an der KURS-Initiative be-

„Nachwuchsförderung beginnt nicht erst mit dem Start einer Ausbildung, sondern schon während der Schulzeit. Um zu zeigen, wie spannend IT-Berufe sind, gehen wir deshalb direkt in die Schulen.“

*Stephan von Helden,
Ausbildungsleiter der regio iT gesellschaft für
informationstechnologie mbh*



teiligten IHK Aachen: „Sie sind aber auch ein gutes Instrument für Unternehmen, in Zeiten des demografischen Wandels früh in Kontakt zu jungen Menschen zu kommen.“

Diese Ansicht teilt offensichtlich auch das Opel-Autohaus L. Ferebauer – und hat deshalb gleich zwei KURS-Partnerschaften geschlossen. „Die Zusammenarbeit wird unseren Unterricht in der Berufsschule und in der Höheren Handelsschule bereichern“, sagt Heike Schwarzbauer, Leiterin des Berufskollegs Jülich. Das Unternehmen könne sich gut in das schulische Konzept zur vertieften Berufsorientierung und intensiven Lernort-

kooperation zwischen dem Berufskolleg und den Ausbildungsbetrieben im Kraftfahrzeuggewerbe einbringen. Geplant sind Technikseminare, Betriebserkundungen und Praktika, aber auch Besuche von Auszubildenden der L. Ferebauer GmbH & Co. KG im Unterricht der Höheren Handelsschüler, die über Praxisbeispiele zu Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Inventur und Marketing berichten sollen. Zudem soll die Partnerschaft des Berufskollegs Jülich mit einer spanischen Berufsschule in Sevilla durch die Aufnahme von Austauschschülern und Praktikanten unterstützt werden. „Uns ist wichtig, unseren Erfahrungsschatz an junge Menschen weiterzugeben und sie für den Ausbildungsberuf Automobilkaufmann und -frau zu interessieren“, betont Geschäftsführer Rolf Ferebauer.

„MINT ist ein Zukunftsthema“

Auch die Europaschule Langerwehe ist Partner des Autohauses geworden. „Wir haben einen Lernpartner gefunden, der das Programm unserer Schule optimal ergänzt“, sagt Schulleiter Heinz Moll: „MINT wird in Zukunft für uns ein wichtiges Thema sein.“ Die Kooperation soll der Europaschule Einblicke in die Arbeit der Autobranche geben und den Schülern Bereiche wie Elektronik, Wartung und Vertrieb von Kraftfahrzeugen ermöglichen. Die Jugendlichen können dabei von Bewerbungstrainings, Vorträgen und Betriebserkundungen profitieren und die verschiedenen Berufsfelder in Form von Praktika kennenlernen. Im Gegenzug wollen sich die Schüler etwa mit eigenen Konzerten in das Kulturprogramm der L. Ferebauer GmbH & Co. KG einbringen.

Die Friedrich Viehausen GmbH hat sich indes mit der Städtischen Hauptschule Hückelhoven II zusammengetan. Das Unternehmen rund um Bücher und Bürobedarf sei der ideale Partner für gemeinsam organisierte Lese- und Literaturabende sowie professionell begleitete Lesetraining, sagt Rektorin Christiane Mül-

ler: „Bisher waren unsere Angebote ausschließlich im traditionellen Handwerk und im Dienstleistungssektor angesiedelt.“ Christopher Viehausen, Geschäftsführer der Friedrich Viehausen GmbH, ist „überzeugt, dass wir den Jugendlichen wichtige Impulse für ihre berufliche Orientierung geben können.“ – „Konzertierte Aktionen“ wie diese dürften sich im Laufe des Jahres noch zahlreiche weitere ergeben. Die Initiative KURS will nach Auskunft der Akteure jedenfalls weiterhin den Ton angeben.

INFO



Initiative bringt Betriebe auf KURS

KURS wird von den IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg und Köln sowie der Handwerkskammer zu Köln und der Kölner Bezirksregierung mit dem Ziel betrieben, Wirtschaft und Arbeitswelt ins Klassenzimmer zu bringen und die Schüler damit besser auf das Berufsleben vorzubereiten. „Basisbüros“, die bei den elf Schulämtern im Regierungsbezirk Köln angesiedelt sind, unterstützen interessierte Unternehmen und Schulen beim Aufbau und bei der Entwicklung dauerhafter Lernpartnerschaften.

@ www.kurs-koeln.de

i **IHK-Ansprechpartner:**
Heinz Gehlen
Tel.: 0241 4460-241
heinz.gehlen@aachen.ihk.de





Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © Scanrail – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com

Arbeitsrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

Kündigungsfristen im Arbeitsverhältnis

Es kommen Regelungen aus dem Arbeits-, Tarifvertrag oder dem Gesetz zur Anwendung

Im Verlauf nahezu jedes Arbeitsverhältnisses stellt sich irgendwann einmal die Frage nach der maßgeblichen Kündigungsfrist. Dabei wäre zunächst zu klären, wo die im konkreten Fall anzuwendenden Kündigungsfristen zu finden sind.

Es gibt Regelungen im Arbeitsvertrag, im Tarifvertrag oder im Gesetz, wobei die Letzteren der Auffangtatbestand sind. Sind die im Gesetz (§ 622 BGB) genannten Kündigungsfristen länger als diejenigen im Arbeitsvertrag, gelten die gesetzlichen Fristen.

Ein Tarifvertrag kann allerdings die gesetzlichen Kündigungsfristen verkürzen, so zum Beispiel im Baugewerbe. Die gesetzlichen Kündigungsfristen verlängern sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit für den Arbeitgeber; die Kündigungsfrist für den Arbeitnehmer beträgt grundsätzlich vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Monatsende. Allerdings kann vertraglich vereinbart werden, dass die längeren Kündigungsfristen, die stufenweise für den Arbeitgeber gelten, auch für den Arbeitnehmer zur Anwendung kommen. Innerhalb einer Probezeit, längstens für die Dauer von sechs Monaten, beträgt die gesetzliche Kündigungsfrist zwei Wochen. Auch hier sind tarifvertragliche Abweichungen möglich.

Wann beginnt die Kündigungsfrist?

Eine Kündigungsfrist beginnt, wenn die schriftliche Kündigung dem Anderen zugegangen ist. Hier gibt es zahlreiche Probleme: Die Kündigung ist beispielsweise dann zugegangen, wenn sie so in den Briefkasten eingeworfen wurde, dass der Empfänger unter Berücksichtigung der normalen Posteinwurfzeiten die Möglichkeit der Kenntnisnahme hat. Eine abends um 21 Uhr eingeworfene Kündigung geht daher erst am nächsten Tag zu.

Wie wird die Kündigungsfrist berechnet?

Es kommt auch nicht darauf an, ob der Empfänger zu Hause oder etwa im Urlaub ist. Wird etwa wegen Urlaubsabwesenheit die dreiwöchige Klagfrist des § 4 Kündigungsschutzgesetz (KSchG) verpasst, kann nur noch ein Antrag auf nachträgliche Zulassung der Klage gestellt werden. Ein weiteres Problem besteht für Laien oft in der Berechnung der Kündigungsfristen. Ein Beispiel: Wird die Kündigung am 1. Februar eingeworfen und beträgt die Kündigungsfrist drei Monate zum Monatsende, so wird sie erst zum 31. Mai wirksam. Die Kündigung hätte spätestens am 31. Januar eingeworfen werden müssen, um eine Kündigung zum 30. April zu erreichen.

(Deutsche Anwaltshotline)

STIEVE · NEIKES & COLL.
DIE SOZIENTÄT DER FACHANWÄLTE



- Hermann L. Neikes ^{1, 5, 7}
- Dr. Gerhard Zipfel ^{2, 3}
- Dr. Ulrich Noll ^{1, 4}
- Torsten Buchmann ^{1, 6}
- Michael Baatz ⁵
- Dr. Friedrich Stieve ^(bis 2010)

- ¹ zugl. Fachanwalt für Arbeitsrecht
- ² zugl. Fachanwalt für Steuerrecht
- ³ zugl. Fachanwalt für Strafrecht
- ⁴ zugl. Fachanwalt für Familienrecht
- ⁵ zugl. Fachanwalt für Sozialrecht
- ⁶ zugl. Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- ⁷ zugl. Fachanwalt für Erbrecht
- * angestellter Rechtsanwalt

Arbeitsrecht

„Erfahrene Juristen bezeugen, dass es vor Gericht von Vorteil sein kann, wenn man im Recht ist“ (Graham Chapman).





Dr. Ulrich Noll Hermann Leo Neikes Torsten Buchmann

Freiheitsplatz 6 · 41812 Erkelenz
Telefon: 0 24 31 / 40 77 · Telefax: 0 24 31 / 7 54 45
E-Mail: rae@stieve-neikes.de · Web: www.stieve-neikes.de



Foto: © terex – Fotolia.com



Foto: © goodluz – Fotolia.com



Foto: © sepy – Fotolia.com



Foto: © drubig-photo – Fotolia.com

Die Auslagen für eine Abschiedsfeier zum Arbeitsplatzwechsel sind Werbungskosten

Finanzgericht Münster verweist auf rein beruflichen Charakter der Veranstaltung

Organisiert ein Mitarbeiter eine Abschiedsfeier, weil er aus dem Unternehmen ausscheidet, muss das Finanzamt die Kosten hierfür in der Regel als Werbungskosten anerkennen. Die Argumente, dass der Arbeitnehmer als Gastgeber aufgetreten sei, die Feier nach seinen Wünschen bestimmt habe und sie nicht in den Räumen des Arbeitgebers stattgefunden habe, sprächen allein nicht dafür, dass es sich um eine private Feier gehandelt habe. Auf eine entsprechende Entscheidung des Finanzgerichts Münster vom 29. Mai 2015 (AZ: 4 K 3236/12) weist die Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hin.

Anlässlich seines Wechsels aus einem Unternehmen an eine Fachhochschul-

le lud der Diplom-Ingenieur Kollegen, Kunden, Lieferanten, Verbands- und Behördenvertreter sowie Experten aus Wissenschaft und Forschung zu einem Abendessen ein. Er tat dies in Abstimmung mit seinem bisherigen Arbeitgeber. Die Kosten von rund 5.000 Euro machte der Mann in seiner Einkommensteuererklärung als Werbungskosten bei seinen Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit geltend.

Das Finanzamt lehnte das ab, weil es sich um eine private Feier gehandelt habe. Der Mann klagte und verwies auf den rein beruflichen Anlass der Feier. So hätten sämtliche Gäste aus seinem beruflichen Umfeld gestammt und seien ohne Partner eingeladen worden. Darüber hinaus habe er sich mit seinem damaligen Arbeitgeber, der ebenfalls

die Ausrichtung einer Abschiedsfeier vorgesehen habe, so verständigt, dass nur er eine Feier ausrichten werde. Die Gästeliste habe er dem Arbeitgeber zur Kenntnis gegeben und mit ihm besprochen. Der CEO des Arbeitgebers habe eine Laudatio gehalten.

Der Mann durfte die Kosten in vollem Umfang abziehen. Das Gericht betonte den rein beruflichen Charakter der Feier, deren Anlass der Arbeitgeberwechsel des Mannes gewesen sei. Er habe seinen bisherigen Arbeitgeber in die Organisation der Feier eingebunden, indem er die Gästeliste mit diesem abgestimmt und sein bisheriges Sekretariat ihn bei der Organisation der Anmeldungen unterstützt habe. Der Umstand, dass die Feier abends stattgefunden habe, spreche nicht gegen einen beruflichen Anlass. Auch die Höhe der Kosten von rund 50 Euro pro Person sei unter Berücksichtigung von Verdienst und beruflicher Stellung des Ingenieurs nicht so hoch, als dass daraus eine private Veranlassung abgeleitet werden könne.

(Deutscher Anwaltverein)



Die Kosten für eine Feier können unter bestimmten Voraussetzungen als Werbungskosten geltend gemacht werden. Foto: imago/emil umdorf

FRANZ SPARLA

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Im Wiesengrund 40
52078 Aachen-Brand

Telefon: 0241 / 91 61 98 80
Telefax: 0241 / 91 61 98 81
Mobil: 0172 / 680 10 22

E-Mail: sparla@anwaelte-sparla-haas.de

Tore, Titel, Tageszeitung

Alle Sport-Highlights des Sommers



Aachener Zeitung

CHIO
Weltklasseevent
in der Tour

OLYMPIA
Deutsche Mannschaft mit
großen Medaillenerwartungen

LEICHTATHLETIK
Amsterdam in Erwartung
neuer Rekorde

INFORMATIONEN

- **4000 Aachener**
flüchten die Stadt auf
- **Theaterbetrieb**
Neuhausen trennen
- **Stivali Ergebnisse**
der Gutachter

Wetter

23°
19°
Wetter heute & morgen

TELEGRAMME

Erfolgsgeschichte
Abkennschiffen

Löw-Elf bereit für den EM-Titel

EU-Parlament: Roaming-Gebühr soll fallen

Diebe erbeuten wieder Millionen Mail-Adressen

Jetzt Angebote sichern unter:

sportsommer2016.de

AZ

Industrie- und Handelskammer
Aachen



Weiterbildungs- veranstaltungen

Arbeitstechnik - Zeitmanagement

17.06.2016	Ziel- und Zeitmanagement für Führungskräfte	280 Euro
------------	---	----------

Außenwirtschaft

25.06.2015	Dokumente für den Export von A bis Z und die Praxis des Warenverkehrs im Binnenmarkt	320 Euro
------------	--	----------

Mitarbeiterführung

17.06.2016	Erfolgreich Mitarbeitergespräche führen	290 Euro
23.06.2016	Basiskompetenz Führung	580 Euro

Recht und Steuern

04.06.2016	Betriebsverfassungsrecht kompakt für die Praxis	520 Euro
14.06.2016	EU-Umsatzsteuerrecht	440 Euro

Unterrichtungsverfahren

08.06.2016	Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
27.06.2016	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GewO)	405 Euro

Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*

08.06.2016	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung	550 Euro
28.06.2016	Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung	550 Euro

Weitere Informationen zu den einzelnen
Veranstaltungen erhalten Sie
unter Tel.: 0241 4460-100.

Betriebsverfassungsrecht kompakt für die Praxis

Das Betriebsverfassungsgesetz gewährt Betriebsräten unterschiedliche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte. Darüber hinaus regelt es, dass Arbeitgeber und Betriebsräte vertrauensvoll zusammenwirken. In vielen Bereichen wirkt das Betriebsverfassungsrecht dabei aber erst einmal wie ein Buch mit sieben Siegeln. Die Weiterbildung „Betriebsverfassungsrecht kompakt für die Praxis“ führt mit Workshop-Elementen kurz und bündig in die wesentlichen Beteiligungsrechte und Ansprüche der Betriebsräte aus dem Betriebsverfassungsgesetz ein und legt dabei ein besonderes Augenmerk auf den Aspekt der Umsetzung in der Praxis aus der Arbeitgeber- beziehungsweise Personaler-Perspektive.

Datum: 04.06. - 11.06.2016

Dauer: 16 Unterrichtsstunden

Erfolgreich Mitarbeitergespräche führen

„Ich kann Ihnen zwar nicht sagen, was ich von Ihnen erwarte, aber ich werde sehr böse, wenn Sie es nicht tun!“ – Wer schon einmal einen Chef hatte, der nach diesem Prinzip geführt hat, weiß den Zugewinn an Klarheit zu schätzen, der der wichtigste Nutzen von Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen ist. Bei diesem Training erfahren Sie, wozu Mitarbeitergespräche gut sind, welche Formen solcher Gespräche es gibt und wie Sie diese Dialoge souverän und erfolgreich führen können.

Datum: 17.06.2016

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

+++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++

Die Weiterbildung informiert

Eine kostenlose Veranstaltung soll Interessierten ermöglichen, sich über das Weiterbildungsangebot der IHK Aachen zu informieren. Dozenten aus verschiedenen Bereichen gewähren durch kurze Präsentationen Einblicke in die angebotenen Lehrgänge und Seminare. Anschließend stehen die Dozenten und das IHK-Team der Weiterbildung den Teilnehmern für Fragen zur Verfügung.

Datum: 09.06.2016

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr



*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.

► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft derart gestaltet, dass sie sich auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden lassen.

Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb dringend dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die

Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das Handelsregister ist online unter www.handelsregisterbekanntmachungen.de (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“) tagesaktuell zu finden.

► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an **Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen**, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.



www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

René Oebel, Tel.: 0241 4460-227
 Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284
recht@aachen.ihk.de

Angebote

Alteingesessener Containerdienst und Wertstoffhandel sucht einen Nachfolger. Das gut etablierte Unternehmen ist seit fast 100 Jahren erfolgreich im Kammerbezirk der IHK Aachen tätig

und besteht bereits in der dritten Generation. Gegenstand der Geschäftstätigkeit sind der Schrott- sowie NE-Metallhandel und der Containerdienst. Zum Betriebsinventar gehören drei Lkw, 90 Container (in den Größen von drei bis 30 Quadratmetern), 1-t-Waage, 30-t-Waage, ein Bagger sowie ein Gabelstapler. Auf einer Betriebsfläche von 3.000 Quadratmetern wird sowohl von Unternehmen als auch von Privatpersonen Metallschrott direkt angeliefert. Das Gelände und die betrieblichen Räume können gepachtet werden. Dieses Angebot ist für den Interessenten provisionsfrei! Eine Kontaktaufnahme ist nur durch Privatpersonen erwünscht, bitte keine Makleranfragen.

AC-A-1222-EX

Nachfolger für Einzelhandel UE, Telekommunikation und Service gesucht. 35 Jahre altes, inhabergeführtes Transportunternehmen sucht aus Altersgründen Teilhaber, Nachfolger, Käufer. Raum 523**, auf Landverkehre GB ausgerichtet, Stammkundschaft, über 20 Jahre. Erfolgreiches Unternehmen mit großem Kundenstamm und gutem Service (Reparatur und Installation) wird aus Altersgründen angeboten. Unsere Kunden schätzen die gute Service-Orientierung des Hauses durch immer aktuell geschulte Mitarbeiter. Zudem bringt der Mobilfunkbereich gute Kundenfrequenz mit ebenfalls großer Service-Akzeptanz in der Hilfestellung, aber auch im Reparaturbereich. Die angeschlossene Werkstatt ergänzt den Verkauf durch Montage, Installation und Reparatur.

AC-A-1221-EX



► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119



www.ihk-recyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
ACA-4957-12	Sonstiges	Betonelemente	einmalig	ca. 9 t/Element	ehemaliger Bahnhof Kronenburg
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-5016-11	Verpackungen	Holz-Einwegpaletten	monatlich	ab 50 Stück	Eschweiler
Nachfragen					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PAN/Karbon, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, IT-Geräte aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
AC-N-5117-3	Metall	FE- und NE-Schrotte	unbegrenzt	regelmäßig anfallend	Städteregion Aachen, Kreis Heinsberg, Kreis Düren

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

DA BIST DU JA!

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.
WERDE PATE!

World Vision
Zukunft für Kinder!

WORLDVISION.DE

DZI
Spenden-Siegel

► Bauleitplanung

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, sie von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.



<https://www.aachen.ihk.de/bauleitplanung>

Gemeinde Niederzier

► Aufstellung des Bebauungsplans B 23
- Wohnpark Weiherhof -

bis einschließlich 8. Juni 2016

Gemeinde Niederzier, Rathausstraße 8, Burggebäude,
Zimmer 4, 52382 Niederzier

► Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	April	106,9
	März	107,3
	Februar	106,5
	Januar	106,1
2015	Dezember	107,0

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter



<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2016	April	107,3
	März	107,7
	Februar	106,9
	Januar	106,5
2015	Dezember	107,4

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter



http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Seit dem Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet.
Alle Angaben ohne Gewähr

**DREI CHINESEN
MIT DEM KONTRABASS
SITZEN AUF
DER STRASSE!**

EXTRARAUM-AACHEN.DE
EINE WIRTSCHAFT DER IDEEN AACHEN UND SEIN UMFELD

STUDENTEN-LEBEN IN AACHEN.

Die Gelegenheit für Sie: Ihre Gewerberäume im Gebiet Heinsberg/Geilenkirchen günstig zu mieten oder auch günstig zu kaufen:

a) Büro/Verwaltungsflächen

b) Hallen unterschiedlicher Größe geeignet für Lager, Logistik, Handel, Werkstatt, Produktion.

Reine Lagerhallen, vollisolierte Hallen mit und ohne Heizung, Hallen mit geringer und großer Höhe zum Teil mit Rampenanlagen ausgestattet, teilweise Kranbahnen möglich, eigene Tankstelle, zusätzlich große, befestigte Freiflächen für Schwerlastverkehr mit großen Parkplätzen und möglicher betriebsbezogener Wohnbebauung vorhanden.

Größe von 300 m², 1.000 m², 2.500 m², 3.600 m², 4.500 m² bis 15.000 m²

Exzellente Verkehrsanbindung über Bundesstraßen und Autobahnen für Kunden und Lieferanten. Für die Mitarbeiter besonders günstig die unmittelbare Bahnhofsnähe und viele kostenlose Parkplätze.

Nennen Sie uns Ihre Wünsche bezüglich Größe und Verwendungszweck unter gewerbepark@web.de oder unter Chiffre-Nr.: 3433393 an AZ/AN Postf. 500110, 52085 Aachen

Sie erhalten kurzfristig unser Angebot. Außerdem laden wir Sie dann gerne zu einem Besichtigungstermin ein. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit.

► Wahlordnung: Verkündung von Änderungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat in ihrer Sitzung am 12. Januar 2016 folgende Änderung der Wahlordnung beschlossen:

- In § 1 Abs. 2 wird das Wort „Wahlmänner“ durch „Wahlpersonen“ ersetzt.
- Die letzten beiden Sätze von § 1 Abs. 2 werden gestrichen.
- In § 7 wird der folgende Absatz 4 hinzugefügt:

Die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder können gemäß § 1 Abs. 2 jeweils die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung hinzuwählen:

Wahlgruppe 1 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 2 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 3 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 4 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 5 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 7 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 9 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 10 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 11 bis zu 1 Mitglied,
Wahlgruppe 12 bis zu 1 Mitglied.

- § 16 erhält folgende neue Fassung:

§ 16: Verfahren und Überprüfung der mittelbaren Wahl

(1) Die durch die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder in mittelbarer Wahl zu wählenden Mitglieder müssen von mindestens einem unmittelbar gewählten Mitglied oder dem Präsidium mit schriftlicher Begründung nach § 1 Abs. 2 mindestens drei Wochen vor der nächsten Vollversammlung vorgeschlagen werden; § 11 Abs. 2 gilt entsprechend. Fristgerecht eingereichte und vollständige Vorschläge werden mit der Einladung zur Sitzung der Vollversammlung versandt.

(2) Die Wahl kann frühestens in der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung erfolgen. Vorschlagsberechtigt sind für die konstituierende Sitzung die bereits gewählten Kandidaten und das Präsidium.

(3) Die Zuwahl nach § 1 Abs. 2 Satz 1 setzt einen vorherigen Beschluss der Vollversammlung voraus, dass die Voraussetzungen nach § 1 Abs. 2 Satz 2 vorliegen. Dieser Beschluss muss auch die Anzahl der zu besetzenden Sitze enthalten.

(4) Die mittelbare Wahl wird für jeden Sitz in offener Abstimmung durch Handaufheben durchgeführt. Wenn mindestens ein

Mitglied der Vollversammlung dies verlangt, muss die Wahl schriftlich und geheim durchgeführt werden. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Erhält bei mehreren Kandidaten kein Kandidat die erforderliche Mehrheit, findet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen statt. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegeben. Die mittelbare Wahl erfolgt für die Dauer der laufenden Wahlperiode.

(5) Die mittelbar gewählten Mitglieder sind gem. § 17 bekannt zu machen.

(6) Für die Wahlprüfung gelten die Regelungen von § 15 entsprechend mit der Maßgabe, dass anstelle des Wahlbeauftragten das Präsidium tritt. Einspruchsberechtigt ist für die Nachfolgewahl gem. § 2 Abs. 2, wer in der betreffenden Wahlgruppe und gegebenenfalls dem betreffenden Wahlbezirk wählbar ist.

- § 18 wird gestrichen.

Die Änderungen treten mit dem ersten Tag des auf die Verkündung folgenden Monats in Kraft. Die derzeit noch aktuelle Fassung der Wahlordnung ist im Internet unter https://www.aachen.ihk.de/servicemarken/ueber_uns/Rechtsgrundlagen zu finden.

Ansprechpartner Anzeigenberatung

Michael Eichelmann, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de



Sich selbst oder anderen eine Freude machen!

Kunstkalender gemalt

von Kindern mit

Behinderung

Jetzt reservieren:

Tel.: 06294 4281-70

E-Mail: kalender@bsk-ev.org

www.bsk-ev.org



60
Jahre
1955-2015



Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.

THEMENVORSCHAU

Maße statt Masse

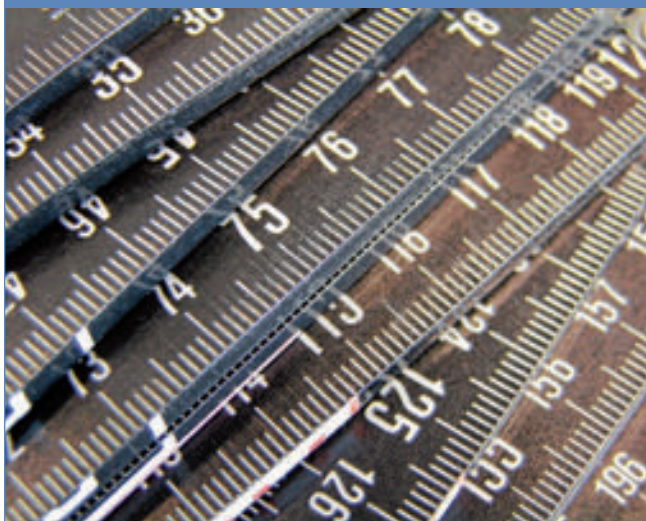


Foto: IHK Aachen/Mischa Wyboris

Ausgabe Juli/August

Titelthema: Maße statt Masse

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Energie und Umwelt
- Fuhrpark / Leasing
- Verpackung und Logistik

Anzeigenschluss: 14.06.2016

Ausgabe September

Titelthema: CSR

Anzeigenschluss: 15.08.2016

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaft im TV: Juni 2016



» **Mittwoch, 15. Juni 2016**
„Umtausch-Weltmeister Deutschland“

In Deutschland sind 250 Millionen Pakete jährlich Rücksendungen an Online-Händler. „In keinem anderen Land schicken die Menschen so viele Bestellungen kostenlos wieder zurück“, sagt Dr. Björn Asdecker. Der Logistik-Experte von der Uni Bamberg hat bedenkliche Zahlen zum Retourenverhalten ermittelt. **MDR Fernsehen, 20.45 Uhr**

» **Samstag, 18. Juni 2016**
„Yourope: Der drohende Brexit“

Am 23. Juni stimmen die Bürger Großbritanniens über den Verbleib ihres Landes in der EU ab. Angela Merkel und Barack Obama warnen vor einem Austritt, führende britische Unternehmen ebenfalls. Sie befürchten einen massiven Verlust der heimischen Wirtschaftskraft. Die OECD hat unterdessen errechnet, dass ein „Brexit“ die Briten ärmer machen würde. **ARTE, 14.00 Uhr**

» **Freitag, 24. Juni 2016**
„Die Eroberung der Weltmeere“

Wem gehören die Weltmeere? Über Jahrtausende hinweg hatten die Ozeane keinen Besitzer. Doch einige Paragraphen im Völkerrecht haben dieses Verständnis verändert. Eine Doku geht der Frage nach, wie Wissenschaftler Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen, die über die Zukunft unserer Ozeane entscheiden... **ARTE, 21.45 Uhr**

(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich
 Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
 verbreitete Auflage: 31.180 [Stand IVW I|16]

Herausgeber:
 Industrie- und Handelskammer Aachen
 Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,
 wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting
 Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius, Heike Horres-Classen
 Redaktionssekretariat: Katia Peter
 Industrie- und Handelskammer Aachen
 Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:
 Helga Hermanns, Richard Mariaux, Carsten Rose, Pia Wilbrand

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen: Jürgen Carduck (komm.)
 Tel.: 0241 5101-273
 Fax: 0241 5101-798 270

Anzeigenberatung:
 Michael Eichelmann
 Tel.: 0241 5101-254
 Fax: 0241 5101-253
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
 Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig seit 1. Januar 2016
 www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:
 Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, 52156 Monschau

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:
 KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der Industrie- und Handelskammer Aachen. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Erfolg durch Zufriedenheit

In 2016 präsentiert HorizontWissen Ihnen **drei neue separat buchbare Kompaktseminare** für Privatpersonen, Freiberufler und Unternehmer von und mit Randall Birnberg:

1 Erfolgsfaktor „Selbstwahrnehmung & Achtsamkeit“ – Souveränität durch Selbstreflektion!

Achtsamkeit beinhaltet die Fähigkeit, bewusste Aufmerksamkeit in das Hier und Jetzt zu bringen mit Offenheit, Neugierde und Anteilnahme. Nur wer mit sich selbst im Reinen ist, kann ein kompetentes Erscheinungsbild präsentieren. Wie auch Sie zukünftig achtsamer und erfolgreicher leben können, verrät Ihnen Randall J. Birnberg in unserem Kompaktseminar.

07.06.2016

2 Erfolgsfaktor „Wertschätzung & Kreativität“ – Selbstvertrauen stärken & glücklicher leben!

Wenn man erfolgreich sein möchte, bedarf es eines stabilen Selbstvertrauens, das stark genug ist, sich den alltäglichen Herausforderungen zu stellen. Menschen mit einem soliden Selbstvertrauen sind kreativer, lösungsorientierter und im Allgemeinen gesünder, körperlich, wie auch geistig. Dieses Seminar erörtert die Bedeutung von Wertschätzung und Sie erlernen wissenschaftlich bewiesene Techniken, um Ihr Selbstvertrauen zu vergrößern.

14.06.2016

3 Erfolgsfaktor „Positive Kommunikation & Wohlbefinden“ – Ziele durch Zuversicht erreichen!

Kennen Sie das: Negative Kommunikation beeinträchtigt Ihre Gespräche und führt meist beschwerlich zum Ziel? Darunter leiden womöglich Ihre Beziehungen? Zeit dies zu ändern! Lassen Sie sich von positiven Impulsen leiten, denn durch eine positive Herangehensweise kann sich Ihr Leben grundsätzlich vereinfachen – wie dies funktioniert, erfahren Sie in unserem Kompaktseminar.

21.06.2016

Termine:

- **Dienstag, 07.06.,** „Selbstwahrnehmung und Achtsamkeit“
- **Dienstag, 14.06.,** „Wertschätzung und Kreativität“
- **Dienstag, 21.06.,** „Positive Kommunikation & Wohlbefinden“

jeweils von 18 bis 21 Uhr

Referent: Randall Birnberg

„Positive Psychologie Coach“ & Doktorand der Sozialpsychologie zum Thema „Lebenszufriedenheit“

Ort: Medienhaus Aachen, Dresdener Straße 3, Aachen

Preis: **89,- €** p.P./Seminar (Nicht-Abonnent 109,- €)
249,- € p.P./Komplettserie (Nicht-Abonnent 309,- €)

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Buchung: Online unter www.horizontwissen.de/seminare oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.
Per E-Mail: horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de
Per Fax: 0241 5101 - 79 83 73

Weitere Informationen unter: www.horizontwissen.de
Begrenzte Teilnehmerzahl.



Eine Veranstaltung aus unserem Angebot:

HORIZONTWISSEN

MEDIENHAUS
AACHEN



AUTO CONEN GRUPPE

AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Ständig über 1800 Fahrzeuge auf 70.000 qm² sofort verfügbar!

Jeep
DAS ORIGINAL

ABENTEUER SIND DER GRÖSSTE LUXUS

4 JAHRE
JEEP GARANTIE
(Ohne Kilometerbegrenzung)

JEEP® GRAND CHEROKEE BUSINESS LEASING

Ein gewerbliches Leasingangebot für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l V6 MultiJet, 184 kW (250 PS):

Monatsrate:	529,- € zzgl. MwSt.
Laufzeit:	48 Monate
Gesamtkilometerleistung:	40.000 km
Leasingsonderzahlung:	0,- € zzgl. MwSt.

Ein gewerbliches Leasingangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, zzgl. 890,-€ Überführungskosten. Nur für gewerbliche Kunden

Serienmäßig inklusive:

- 20" -Leichtmetallräder
- Quadra-Lift® Luftfederung
- Adaptive Cruise Control und Totwinkel-Assistent
- klimatisierbare Nappaledersitze vorn²
- 8,4" -Uconnect® Navigation DAB+ und Bluetooth®

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l 6V MultiJet, 184 kW (250 PS): innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5. CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.

¹ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Jeep® Neuwagenanschlussgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Automotive Services GmbH gemäß ihren Bedingungen.

Details über die Garantiebedingungen erfahren Sie bei uns oder unter www.jeep.mopar.eu/jeep/de/de/fahrzeuggarantie

Angebot gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Jeep® Grand Cherokee Overland 3.0l 6V MultiJet, 184 kW (250 PS), bis zum 30.06.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Jeep mit **EXPO** MILANO 2015

DER DUCATO.
TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION.

**DUCATO EASY FÜR
€ 15.490,-***

MEHR TECHNOLOGIE. MEHR EFFIZIENZ. MEHR WERT.
Sie sehen, der Ducato hat immer mehr zu bieten: modernste technologische Lösungen, einen der besten Verbrauchswerte seiner Klasse, enorme Ladekapazitäten und ein beeindruckendes Design.

www.fiatprofessional.de

FIAT PROFESSIONAL

* Aktionsangebot zzgl. MwSt. und inkl. Überführungskosten für gewerbliche Kunden für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge für Ducato Kastenwagen 28 115 Multijet II (Version 290.SLG.4), gültig bis 30.06.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung enthält Sonderausstattung.



Details dazu erfahren Sie bei uns oder unter:
www.fiatprofessional.de/de/Angebote/4-Jahre-Garantie#topPage



AUTO CONEN GmbH • Rudolf-Diesel-Str. 15 • 52351 Düren • 02421 / 95370
AUTO CONEN GmbH • Erkelenzer Straße 80 • 52525 Heinsberg • 02452 / 9680

www.autoconen.de

